

«GUTEN FLUG»

Seite 6



KIBAG BAULEISTUNGEN
**EIN DIAMANT FÜR
WINTERTHUR**

Seite 11

KIBAG ZÜRICH
**SANIERUNG NIEDER-
UND OBERDORF**

Seite 14

KIBAG KIES TUGGEN
**ÖKOLOGISCHE LAND-
SCHAFTSGESTALTER**

Seite 26



PRÄZISES MANÖVRIEREN IN DER KIRCHGASSE IM ZÜRCHER NIEDERDORF.

DIE KIBAG ÖFFNET DAS NÄCHSTE KAPITEL



DIE BOTSCHAFT DES PRÄSIDENTEN Zur Jahresmitte stellt die KIBAG die Weichen für die Zukunft und kann eine wichtige Veränderung verkünden: Christoph Duijts, bisheriger Geschäftsbereichsleiter Baustoffe, ist seit dem 1. Juni neuer CEO und löst damit Ueli Widmer ab, der die Erfolgsgeschichte der KIBAG während rund 20 Jahren massgeblich mitgeprägt hat. Eine hervorragend aufgestellte Geschäftsleitung wird Christoph Duijts dabei unterstützen, unser Unternehmen weiterhin sicher und erfolgreich durch die wirtschaftlich turbulenten Zeiten zu steuern.

Von Alex Wassmer

Er hat sich den Abschied von der Geschäftsführung der KIBAG nicht leicht gemacht und so ganz geht uns sein umsichtiges und vorausschauendes Engagement auch nicht verloren: Ueli Widmer, der die KIBAG während rund 20 Jahren stetig weiterentwickelt und professionalisiert hat, hat den Posten als CEO am 1. Juni 2023 an seinen Nachfolger Christoph Duijts übergeben. Für Ueli Widmers langjähriges Engagement, zuerst als Bereichsleiter Baustoffe, später als COO und danach als CEO, möchte ich ihm herzlich danken. Ohne seine unermüdete, leidenschaftliche Art der Unternehmensführung wäre die KIBAG heute nicht das dynamische und erfolgreiche Unternehmen, als welches wir auch von aussen wahrgenommen werden. Dabei freut mich ganz besonders, dass uns Ueli Widmer – auch wenn er nun zusätzliche Zeit für seine vielen Hobbys hat und den einen oder anderen Golfball mehr im Golfpark Zürichsee einputten wird – auch nach seinem Abgang weiterhin verbunden bleibt und wir für spezielle Projekte noch immer auf sein Know-how zurückgreifen können.

EIN ECHTER «KIBÄGLER» ALS NACHFOLGER

Die Nachfolge von Ueli Widmer steht unter einem guten Stern, denn schliesslich ist auch der neue CEO schon seit Jahren ein echter «KIBÄGLER»: Christoph Duijts arbeitet seit 2018 bei der KIBAG und ist seit 2019 Mitglied der Geschäftsleitung. Vor seiner Wahl zum CEO war er für den Geschäftsbereich Baustoffe verantwortlich und hat sich schon in dieser Position als innovative, kundenorientierte und motivierende Führungskraft bewiesen. Christoph Duijts wird

den Wachstumskurs der KIBAG fortführen und wichtige Themen wie Digitalisierung, Kreislaufwirtschaft und Fachkräftemangel noch stärker in den Fokus nehmen. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm und bin sicher, dass auch Sie als Mitarbeitende der KIBAG ihn tatkräftig unterstützen und damit beitragen werden, dass die KIBAG unter seiner Führung ihre Stärken weiter ausbauen kann.

DIE NEUE GESCHÄFTSLEITUNG VERSPRICHT KONTINUITÄT UND INNOVATION

Als Nachfolger von Christoph Duijts als Unternehmensbereichsleiter Baustoffe konnten wir mit Marc Rohr, dem bisherigen Leiter Baustofftechnik und Chef Labor, eine Persönlichkeit mit grosser Führungserfahrung und ausgewiesenem Know-how für diese strategisch wichtige Sparte gewinnen. Last, but not least, hat nun Remo Baumann definitiv die Unternehmensbereichsleitung Bauleistungen übernommen und ist damit ebenfalls Mitglied der Geschäftsleitung. Unser neues Führungsteam verspricht in dieser – für mich idealen – Zusammensetzung sowohl eine vertrauensbildende Kontinuität wie auch eine starke Innovationskraft für die Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen.

DIE KIBAG TROTZT DER MARKTSITUATION IM BAUGEWERBE

Nach so viel KIBAG Innenansichten wollen wir uns nun wieder auf die Aussenwelt, die Märkte und vor allem auf unsere Kunden fokussieren. Obwohl der Schweizer Bauindex –infolge der Zinserhöhungen der letzten zwölf Monate um mehr als 2 Prozent und einer Steigerung der Baukosten um mehr

als 10 Prozent – in der Baubranche eine leichte Reduzierung der Auftragsgänge verzeichnet, steht die KIBAG noch immer mit prall gefüllten Auftragsbüchern in allen Bereichen da. Wir können mit unseren vielfältigen Leistungen, der profitablen gruppeninternen Zusammenarbeit und durch die konsequente Fokussierung auf unsere Spezialitäten auf dem Markt überzeugen. Viele eindruckliche und innovative Beispiele dafür finden Sie in diesem Heft.

Ich freue mich auf viele weitere spannende KIBAG Projekte und wünsche Ihnen eine wunderbare und entspannte Sommerzeit!

Alex Wassmer
Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats



SOMMER

IM KIBAGINTERN

EDITORIAL Sicher kennen Sie das: Man hat einen Termin und möchte möglichst rasch von A nach B kommen. Doch schon wieder gibt es eine Baustelle auf der Strecke, die längere Wartezeiten generiert. «Warum müssen die denn nun schon wieder

die Strasse aufreissen?», denkt man sich. Doch mal ehrlich, ist es nicht angenehm, über einen glatten Belag rollen zu können? Solch einen wunderbaren glatten Belag hat unser effizienter Gleitschalungsfertiger im neuen Autobahnzubringer-Tunnel in Obfelden eingebracht. Dafür nahm man gerne die provisorische Umfahrung in Kauf (S. 9–10). Der Umfahrungs-Tunnel entlastet Dörfer und trägt somit erheblich zur Verkehrssicherheit bei. Das ist doch ein akzeptabler Grund, oder nicht?

Die Sicherheit ist auch auf unseren Baustellen für unsere Mitarbeitenden ein wichtiges Thema. So fanden seit anfangs Jahr bereits wieder Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Schulungen

statt. Dazu gehört auch der Hautschutz – in dieser Ausgabe lesen Sie zum Thema Gesundheitsschutz, wie Sie sich vor der intensiven Sonnenstrahlung schützen können (S. 30–31).

Wir möchten Sie mit «Fotografischen Lichtblicken» (S. 16–17) sowie weiteren vielseitigen Beiträgen über das Geschehen in der KIBAG Welt in den Sommer begleiten und wünschen Ihnen «Guten Flug» (S. 6–8) und geniessen Sie die bevorstehenden Sommermonate!

Bea Weinmann

Redaktion KIBAGintern

IMPRESSUM

Herausgeberin KIBAG, Seestrasse 404, 8038 Zürich,
Telefon 058 387 11 11, kibag.ch

Redaktion Bea Weinmann (b.weinmann@kibag.ch)

Kommunikation Katrin Bachofen (k.bachofen@kibag.ch)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 18. August 2023

Produktion Viaduct, 7007 Chur

Druck Merkur Druck AG, 4900 Langenthal

Design ACCD Berlin/Biel

Auflage 3100 Ex.

Titel- und Vorschau-Bild Bea Weinmann



INHALT | NR. 121

KIBAG AKTUELL

Botschaft des Präsidenten	3
Sanierung Flughafen Zürich	6
Belagseinbau Tunnel Obfelden	9
Ein Diamant für Winterthur	11
In schmalen Gassen ...	14
Teamwork für Dottikon ES	18



Info-Tag KIBAG Baustoffe und RE 22

Neue Pfähle für den Vierwaldstättersee

SEITE 24



Der stille Landschaftsgestalter	26
Erdwärme für «BERN 131»	28
QV Lernende Strassenbauer	29
SGA-Schulungen 2023	30
Speichersee für Golfplatz Blumisberg	32
Página portuguesa	37
Pagina italiana	38
Page en français	39
SORTAG: Zurück zur Normalität	43
Feierliche Brecher-Taufe	44
Impressionen Tag der offenen Tür	46
Das Neuste aus dem Team	48
Pensionierungen	51

DIES UND DAS

Fotografische Lichtblicke	16
Siegreiche Betonkanus der ETH	23
KIBAG Sommerplausch	34
Rätselspass	40
Persönlich: Georgina Dojin	41
Wussten Sie ... Bausupport	42
Workspace	54



BEREIT ZUM

«TAKE OFF»

KIBAG MÜLLHEIM-WIGOLTINGEN Der Flughafen Zürich ist der grösste Schweizer Flughafen und gehört zusammen mit denjenigen in Genf und Basel zu den Landesflughäfen der Schweiz. Die bestehenden Infrastrukturen werden ständig optimiert und instandgehalten, damit auch künftige Generationen einen gut funktionierenden Flughafen vorfinden.

Von Remo Gualeni (Text) und Bea Weinmann (Bilder)



Die KIBAG Müllheim-Wigoltingen ist an mehreren Bauprojekten am Flughafen beteiligt. Dazu gehören die Verbreiterung der Glatzstrasse, die Instandstellung von Flugflächen und die Sanierung der Tango Standplätze. Als grösstes und logistisch herausforderndstes Projekt gilt die Zone West.

NEUE STANDPLÄTZE FÜR FLUGZEUGE

Auf 100 000 Quadratmetern Grünfläche werden neue Flugzeug-Standflächen in Beton und Belag erstellt: d. h. der Belag inklusive

aller Werkleitungen, Schüttungen und Bauwerke. Die 1. Bauetappe fand von Februar bis November 2020 statt; die 2. Etappe dauert von Januar 2023 bis Oktober 2024.

Der Flughafen Zürich baut in naher Zukunft das Abfertigungsdock A komplett neu. Für die Abfertigung von Flugzeugen mit Passagieren auf den neuen Standplätzen sind nun diverse Projekte und aktuell das Projekt T 60 in Ausführung. Der bestehende Oberbau (Asphaltbelag) wird abgebrochen, ebenfalls wird die zementgebundene Fundations-

schicht rückgebaut. Das Kanalisationsnetz wird erneuert und auf die zukünftige Verschmutzung (Enteisung von Flugzeugen) angepasst. Auch die elektrischen Installationen und Wasserleitungen werden im Projekt neu gebaut und bestehende Bauwerke angepasst.

Am Schluss werden die Standplätze mit einem 36 Zentimeter dicken Betonbelag erstellt, auf den angrenzenden Flächen wird ebenfalls ein 36 Zentimeter dicker Belag eingebaut.

Fortsetzung auf Seite 8



ABBRUCH BELÄGE UND NEUBAU STABI-SCHICHTEN AN DIVERSEN PROJEKTEN AM FLUGHAFEN.

VERBREITERUNG GLATTSTRASSE

Für die zukünftige Abfertigung von Flugzeugen auf den Standplätzen Zone West wird die Zufahrtstrasse im Flughafen von fünf auf zehn Meter Breite ausgebaut.

Ebenfalls werden alle Ortsbetonschächte und Speicherbauwerke der neuen Strassenlage angepasst (Bauzeit von März bis Juni 2023).

ERHÖHTE INSTANDHALTUNG DER FLUGFLÄCHEN

Für den Flughafen dürfen wir in den Jahren 2023 und 2024 in den Nachtpausen auf dem Vorfeld die Betonfläche unterhalten. Dies erfolgt mittels Schnellbeton und Schnellmörtel, so dass ab 05:30 Uhr wieder Flugzeuge die Fläche befahren können (Bauzeit jeweils von Juni bis September 2023 und 2024).

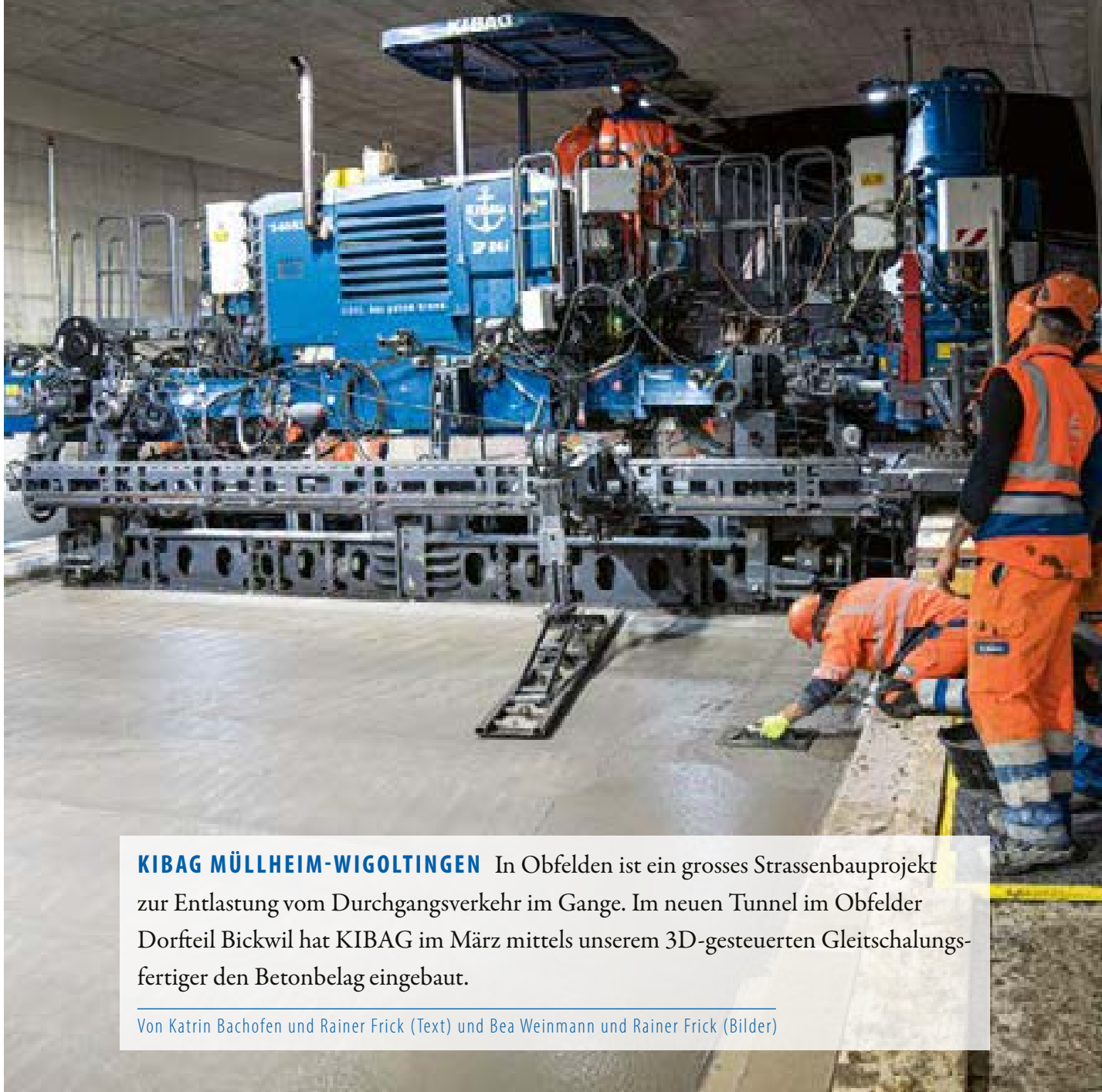
ZAHLEN & FAKTEN

Projekt T60 Abbruch/Neubau
15 000 m², Ausführung 2023

Zone West Neubau 100 000 m²,
Ausführung 2020–2024

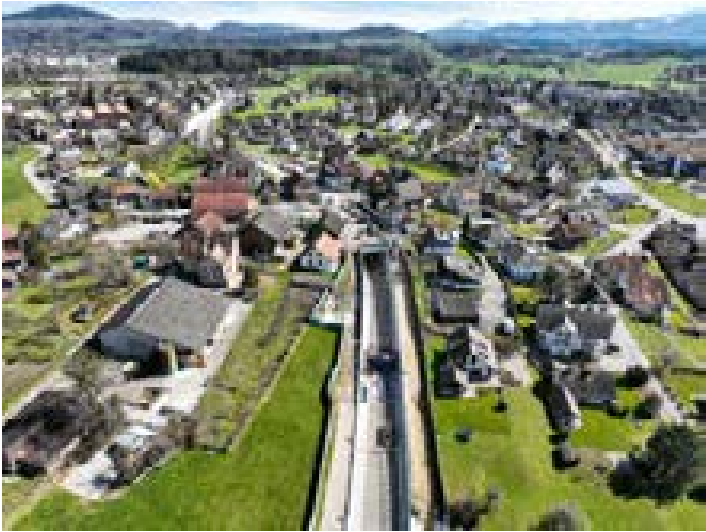
Verbreiterung Glattstrasse
Erweiterung 3000 m²,
Ausführung 2023

VORBILDLICHES TEAMWORK



KIBAG MÜLLHEIM-WIGOLTINGEN In Obfelden ist ein grosses Strassenbauprojekt zur Entlastung vom Durchgangsverkehr im Gange. Im neuen Tunnel im Obfelder Dorfteil Bickwil hat KIBAG im März mittels unserem 3D-gesteuerten Gleitschalungsfertiger den Betonbelag eingebaut.

Von Katrin Bachofen und Rainer Frick (Text) und Bea Weinmann und Rainer Frick (Bilder)



BETONEINBAU IM TUNNEL OBFELDEN MIT DEM GLEITSCHALUNGSFERTIGER.

Seit der Eröffnung der Autobahn A4 im Knösnauer Amt führt der Autobahnanschluss Afoltern a. A. durch den Zubringerverkehr aus dem Westen (Freiamt, Kanton Aargau) zu erheblichem Mehrverkehr in den Gemeinden Obfelden und Ottenbach mit ihren rund 8300 Einwohnern. Bereits beim Bau der Autobahn A4 war deshalb als flankierende Massnahme ein A4-Zubringer Obfelden/Ottenbach geplant. Der neue Autobahnzubringer ist gleichzeitig eine Umfahrung der Dorfkerne und ein wichtiger Beitrag für die Sicherheit. Nicht zuletzt für die rund 1000 Schulkinder, deren Schulweg über die stark befahrenen Durchgangsstrassen führt.

BETONEINBAU AUF 3500 QUADRATMETERN

Das Bauprojekt umfasst den Neubau der Umfahrung Ottenbach sowie die Tieferlegung und Überdeckung der Strasse durch den Obfelder Dorfteil Bickwil. KIBAG Müllheim-Wigoltingen hat in den Nächten vom 16.–17. sowie vom 22.–23. März in zwei Etappen den Beton für die Fahrbahn

im neuen Tunnel eingebaut und die Waschbetonoberfläche erstellt. Der Betoneinbau auf der 3500 Quadratmeter grossen Fläche (auf einer Länge von 460 Metern) erfolgte maschinell mittels unserem 3D-gesteuerten Gleitschalungsfertiger.

ZWEI NACHTSCHICHTEN MIT DREI GRUPPEN

Der Einbau im Zwei-Schichtbetrieb fand nachts statt, da tagsüber eine kontinuierliche Betonlieferung verkehrstechnisch nicht garantiert werden konnte und deshalb zu grosse Risiken barg. Insgesamt waren drei Gruppen vor Ort, die Hand in Hand arbeiteten: Die Einbaugruppe führte den Betoneinbau durch, die Gruppe Waschbeton erstellte die Waschbetonoberfläche und bürstete die Zementhaut aus und die Fugengruppe führte die Vorfrässchnitte bei den Fugen aus.

Die Arbeiten konnten termingerecht erfolgreich abgeschlossen werden. Ein grosser Dank gebührt dem gesamten Team für seinen engagierten Einsatz und den reibungslosen Ablauf!

ZAHLEN & FAKTEN

Betoneinbau im Tunnel Obfelden

Fläche total: 3500 m²

Länge: 460 m

Breite: variierend von 7.0-7.75 m
2-Schichtbetrieb mit 3 Gruppen

Bauführer

Rainer Frick und Remo Gualeni

Einbaugruppe

Polier und Maschinist Gleitschalungsfertiger: Alves Rui

Poliere Einbau: Santos Canhoto Ovelha Joao, D'Amato Salvatore

Waschbeton

Poliere: Jan Forster, Patrik Christinger, Gregoire Meili

Fugengruppe

Polier: Nuhi Imeri

KIBAG Baustoffe/Management

Betonproduktion- und Lieferung
Betoneinstellung und Kontrolle

KIBAG Bausupport

Vermessung, Steuerung Fertiger,
Datenaufbereitung



EIN DIAMANT FÜR WINTERTHUR

KIBAG WINTERTHUR, WASSER- UND SPEZIALTIEFBAU UND INFRA Die Firma Keller AG in Winterthur ist spezialisiert auf Druckmesstechnik. Sie bündelt nun ihre Produktion in einem Neubau, der Innovation, Hightech und Nachhaltigkeit verspricht. Schon vor Baubeginn zeigte sich eine Herausforderung für die Aushubarbeiten, denn dereinst war eine Mülldeponie auf dieser Parzelle.

Von Janos Grossniklaus und Bea Weinmann (Text) und Bea Weinmann (Bilder)

Nach dem Spatenstich im vergangenen November starteten im Dezember 2022 die Aushubarbeiten des kontaminierten Materials. Die grosse Menge Aushubmaterial von rund 35 000 Kubikmeter in bis zu 12 Meter Tiefe musste von Gesetzes wegen via Bahn abtransportiert werden.

KIBAG SPEZIALISTEN VOR ORT

Der Auftrag wird als ARGE zusammen mit der Toggenburger AG ausgeführt. Unser Spezialtiefbau war zuständig für die Bohrfahlwand, Fundationspfähle, Spriessung

und Unterfangung mit Spritzbeton, ebenso wurden die Nagelwand und die Ausfachungen mit Spritzbeton ausgeführt. Da es sich bei diesem Auftrag um eine Unternehmervariante handelt, ist ein Team unserer Abteilung Infra involviert. Einerseits müssen statische Berechnungen zur Variante gemacht und dem Haupt-Planungsbüro abgegeben werden. Weiter werden die Detailpläne des Stahlbaus (Spriessung) selber gemacht und die ganze Baugrube wurde bzw. wird im BIM (siehe Box auf S. 13) aufbereitet.

SUBMISSION VOR ARBEITSBEGINN

Nebst der Amtsvariante wurde bei der Submission auch eine Unternehmervariante eingegeben, weil das neue Verfahren zu einer Kostenreduktion gegenüber der Amtsvariante führte. Die Hauptunterschiede lagen in folgenden Punkten: Die Amtsvariante sah eine Rühlwand mit einer dreilagigen Spriessung vor. Dies hätte bedeutet, dass alle Baugrubenwände gleichzeitig mit dem Aushub betoniert werden müssten. Durch die Spriessung wird eine solche Ausfachung sehr aufwendig. In diesem Fall, weil enge Platzverhältnisse die



SICHT AUS DER VOGELPERSPEKTIVE MIT DER DROHNE.

Zugänglichkeit erschwerten. Bei der Unternehmervariante wurde die Pfahlwand – soweit möglich – überschnitten oder aufgelöst vom bestehenden Niveau ausgeführt (ca. 80 Prozent der Wandflächen). Wo dies nicht möglich war (OK-Pfähle weit unter bestehendem Terrain), wurden auch vom bestehenden Niveau Pfähle im Abstand von zwei Metern erstellt. Die Zwischenräume wurden dann gleichzeitig mit dem Aushub mit Spritzbeton ausbetoniert. Bei der überschnittenen und aufgelösten Pfahlwand besteht der wesentliche Vorteil darin, dass mit dem Aushub keine Ausfachungen gemacht werden müssen. Die Wände sind nach den Bohrarbeiten fertig erstellt. Da die Pfahlwand durch die Grossbohrungen einiges massiver ausgestaltet wird, konnte auf eine Spriesslage gegenüber der Amtsvariante verzichtet werden.

PERFEKTE PLANUNG DANK TEAMWORK

Die Unternehmervariante wurde in Zusammenarbeit der KIBAG Winterthur, der Toggenburger AG, unserem Wasser- und Spezialtiefbau und der Infra ausgearbeitet. So hatte jeder seinen Part: Know-how zur technischen Ausführung W+S (Stefan Bühlmann/Daniel Bucher). Statik (Daniel Hasler) und Visualisierung im BIM (Pascal

Russer) durch die Infra. Offerte vorbereiten, Vortrag vor der Bauherrschaft etc. hauptsächlich durch KIBAG Winterthur (Marcel Stadler).

Nachdem für die Bauherrschaft noch zwei Anbieter für die Projektleitung und Ausführung in Frage kamen, konnten beide ihre Variante in einem Vortrag vor der Projektleitung aufzeigen. Im Vortrag, den hauptsächlich Marcel Stadler hielt, wurden unter anderem die Schlüsselpersonen, die beiden Unternehmer und die gemeinsam ausgeführten Projekte (z. B. Vogelsang oder Wieshof) vorgestellt. Schliesslich wurde danach u. a. mit Visualisierungen auf die Unternehmervariante eingegangen. Stefan Bühlmann übernahm die Erläuterungen des Spezialtiefbaus. Nach der Präsentation, die am 2. November 2022 stattfand, haben wir der Projektleitung unser letztes Angebot in einem Couvert übergeben und warteten danach gespannt auf das Ergebnis. Danach ging alles sehr schnell. Am Folgetag wurde uns per Telefon die Zusage zum Auftrag erteilt. Am gleichen Abend durften wir uns der Bauherrschaft vorstellen, wobei der Vortrag nochmals gehalten werden musste. Kurz danach fand die erste Bausitzung statt, und schon bald folgte der Spatenstich. Mit den ersten Arbeiten wurde im Dezember 2022 gestartet.

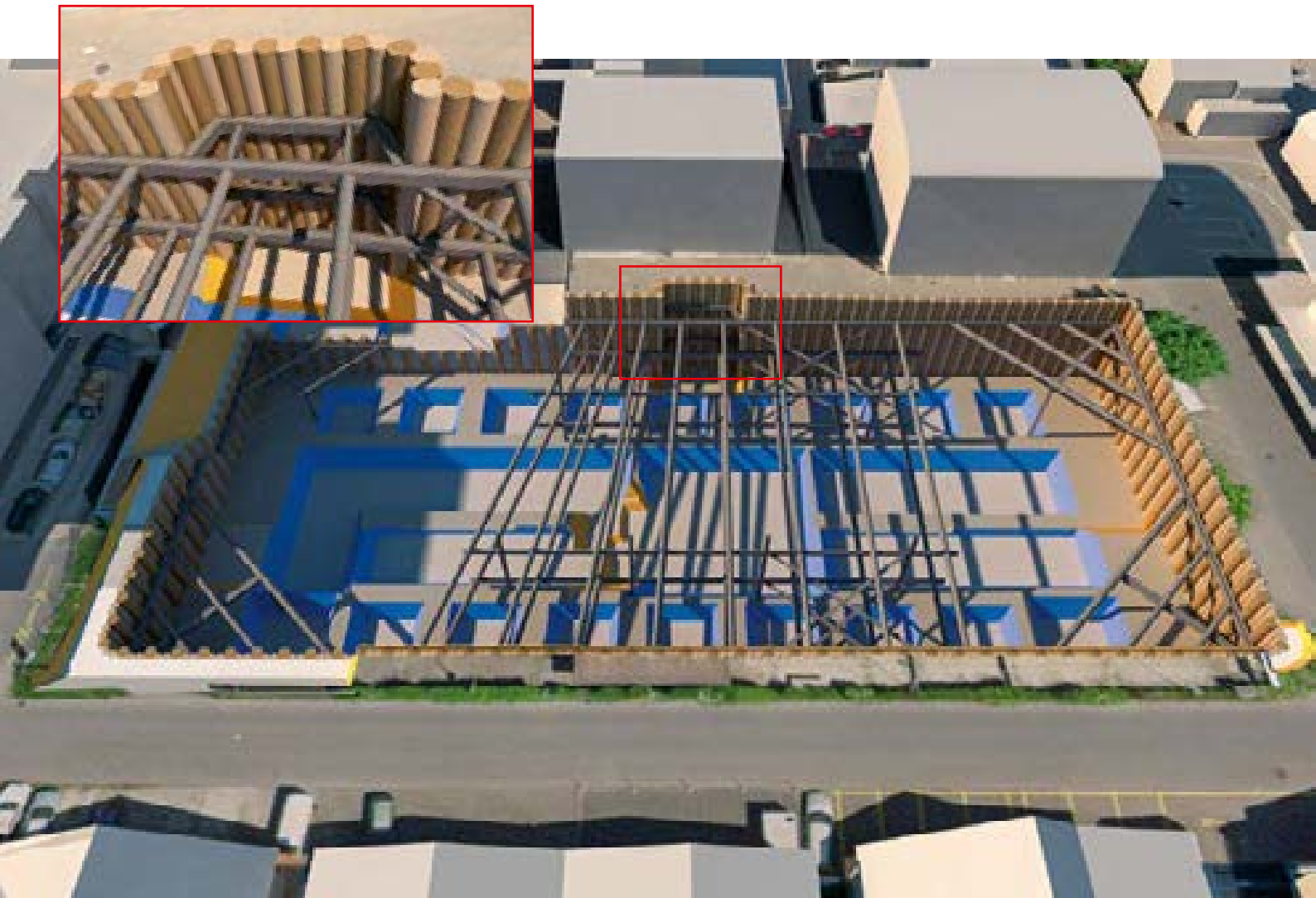
ABTRANSPORT DES AUSHUBS VIA BAHN

Da die Abfuhr vom Aushubmaterial mehr als 25 000 Kubikmeter beträgt, gilt das neue Gesetz, einen gewissen Anteil über die Bahn zu transportieren. Dies gilt sowohl für die Abfahren wie auch für das gesamte zugeführte Material (inkl. Hochbau). Bei der Abfuhr muss 80 Prozent und bei der Zufuhr 60 Prozent der Menge über die Bahn transportiert werden.

Die grosse Menge an Altlasten (ca. 80 Prozent), welche in nahe Deponien oder in die Verwertung geführt werden kann, konnten wir hingegen mit den LKWs transportieren.

ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT DER INFRA

Da wir den Zuschlag im Hinblick auf die Unternehmervariante erhalten haben, befindet sich die Infra in enger Zusammenarbeit mit dem eigentlichen Planungsbüro. Für die Ausführung vor Ort ergeben sich gewöhnlich Vor- und Nachteile, wenn mehrere Planer mitreden. Für uns ist es aber ein grosser Vorteil, wenn wir für praktische Lösungen bei der Durchführung zuerst auf die Infra zugehen und uns vorgängig schon mögliche Szenarien anschauen können.



BIM-MODELL MIT TECHNISCHEM INFORMATIONEN.

ZAHLEN & FAKTEN

Rückbau

ca. 9000 m³ umbauter Raum
(Halle, Garagen etc.)
Asphaltbelag ca. 2700 m²
Betonbelag ca. 250 m²
Betonabbruch 500 m³

Pfahlwand

Länge total 2900 m
Pfähle 320 Stk.
Beton 2200 m³
Stahl 200 t

Fundationspfähle

Länge Bohrungen 3800 m
Pfähle 181
Beton 1800 m³
Stahl 130 t

Spriessung

Total 500 t

Unterfangung bestehendes Gebäude

Höhe 4 m
Fläche 90 m²

Ausfachung Spritzbeton

Fläche 720 m²

Aushub

Altlasten 28 000 m³
Aushub sauber 7000 m³

Magerbetonsohle

Fläche 4000 m²

MITARBEITER

Bauführer Janos Grossniklaus
Polier Demetrio Fusco
Projektleiter Infra Daniel Hasler
Bauführer W&S Daniel Bucher

ARBEITSABLAUF

- Schadstoffsanierung
- Rückbau Stahlhalle und Anbauten
- Umlegung Kanalisation
- Bohrpfahlwand erstellen
- Holzausfachung Baugrubenabschluss
- Fundationspfähle erstellen (in Arbeit)
 - Teilaushub und Unterfangung bestehendes Gebäude
- Aushub, Spritzbetonausfachung und Spriessungen (in Arbeit)
 - Pfahlkopfbearbeitung
 - Magerbetonsohle
- Hinterfüllungen und Rückbau Spriessung

WAS BEDEUTET BIM?

Beim Building Information Modeling handelt es sich um eine digitale Methode des Bauprojektmanagements. Bei dem hier beschriebenen Projekt wurde die ganze Baugrube mittels BIM aufbereitet. Dies hauptsächlich darum, um Varianten sowie die Schnittstellen mit dem Hochbau zu vergleichen. Ebenfalls können die geplanten Mengen wie etwa der Bohrpfähle, Anker, Spriessung, Aushub Kubaturen etc. per Knopfdruck ermittelt werden.

Die Ausführung vor Ort läuft aber noch konventionell mit Plänen. Die Anwendung von BIM hilft jedoch sehr dabei, die Baugrube mit den verschiedenen Spriesslagen im dreidimensionalen Raum zu betrachten. So kann man sich das Endprodukt exakter vorstellen und Abhängigkeiten werden sichtbar. Ebenfalls können aufgrund der 3D-Visualisierung Arbeitsschritte schon früh miteinander besprochen werden.

IN SCHMALEN GASSEN ...

KIBAG ZÜRICH (KZH) Im Zürcher Nieder- und Oberdorf sind derzeit umfangreiche Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten im Gange: Schadhafte Wasserleitungen, Elektrokabel sowie Gas- bzw. Biogasleitungen müssen saniert werden. Im Abschluss daran wird die Pflasterung ersetzt und behindertengerecht optimiert. Das alles setzt eine minutiöse Planung voraus.

Von Bea Weinmann (Text und Bilder)



AUCH AM ZÜRCHER LIMMATQUAI WERDEN LEITUNGEN VERLEGT.

Läuft man aktuell durchs Nieder- beziehungsweise Oberdorf, braucht man ein wenig mehr Zeit. Der Grund dafür ist, dass dort umfangreiche Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten im Gange sind. Die Fussgänger müssen in den eh schon schmalen Gassen an den Baustellen vorbeigeführt werden. Die Zugänge zu Büros, Geschäften und Wohnungen müssen jederzeit frei zugänglich gehalten werden und die Anlieferungen gewährleistet sein. Dies alles erfordert eine sehr anspruchsvolle Logistik.

Doch woran arbeitet KIBAG Zürich genau? Zum einen werden alte, schadhafte Wasserleitungen der Wasserversorgung Zürich und Elektrokabel des Elektrizitätswerks inklusive der Hausanschlüsse sowie Gas- bzw. Biogasleitungen der Energie 360° saniert. Zum anderen wird nach Abschluss der Werkleitungsarbeiten die Oberfläche instand gestellt. In den Hauptgassen muss zudem die Pflasterung ersetzt und behindertengerecht optimiert werden.

ENGE ZEITFENSTER

Projektleiter Yves Noll erklärt mir, dass die Planung sehr anspruchsvoll sei, denn beispielsweise in der Kirchgasse habe man täglich ein Zeitfenster von nur fünf Stunden, um die Arbeiten ausführen zu können. Dies erfordere eine gute

Arbeitsvorbereitung und Flexibilität. «Das Niederdorf ist wie eine Wundertüte, es gibt so viele Überraschungen oder Unvorhersehbares im Werkleitungsbau. Die ausgeschriebenen Termine müssen eingehalten werden. In zwei Teilgebieten des Nieder- und Oberdorfs haben wir bis zu vierhundert Hausanschlüsse, die durch bis eineinhalb Meter dicke Natursteinmauern hindurch gehen. Die Versorgungssicherheit während der Sanierung muss mit Provisorien ebenfalls erstellt und somit gesichert werden. Dies benötigt eine gemeinsam vorausschauende Vorbereitung von Seiten der Bauleitung und der Werke!»

AUS ALT WIRD NEU

Die bestehenden Pflastersteine in den Randbereichen und Nebengassen müssen von Hand mit leichten Abbaugeräten entfernt und zwischengelagert werden. Die Steine werden gereinigt, um anschliessend wieder verbaut zu werden. Aktuell stehen rund 200 Bigbags für die Wiederverwertung bereit. In den Hauptgassen allerdings werden neue, behindertengerechte Pflastersteine verwendet.

EINE LOGISTISCHE HOCHLEISTUNG

Es sei eine grosse Herausforderung, den Bedürfnissen von Anwohnern, Geschäften und Passanten gerecht zu werden. Termine müs-

sen strikt eingehalten werden und die Sicherheit entlang der Werkleitungs-Gräben, die Zufahrten für Rettungsfahrzeuge sowie Anlieferer müssen jederzeit gewährleistet sein. Wie Yves Noll erklärt, sind auf dieser Baustelle auch die örtlichen Gegebenheiten sehr speziell. Das Drehen für einen Kleinbagger sei aufgrund der Breite der Gassen nicht möglich, weshalb Aushub teilweise von Hand bzw. mit Förderbändern herausgeführt werden muss. Da aufgrund der Gegebenheiten jeweils nur einzelne Abschnitte gleichzeitig saniert werden können, werden sich die Bauarbeiten im Nieder- und Oberdorf noch bis ins 2028 hinziehen.

SANIERUNG NIEDER- UND OBERDORF ZÜRICH

Bauherr Tiefbauamt Stadt Zürich
Ausführung ARGE Dörfli,
 KIBAG KZH und Flexbelag
Mitarbeitende KIBAG KZH
 Projektleiter Yves Noll
Bauführer Christoph Honegger
Poliere Shaban Haxha,
 Remo Ackerman, Fabio Gomes

FOTOGRAFISCHE

LICHTBLICKE



ENGAGEMENT Die «art ufnau» 2023, die von Mai bis Mitte Oktober dauert, zeigt mit der Fotoausstellung «Lichtblicke» Werke verschiedener Fotokünstler der Region. Veranstalter ist das Kloster Einsiedeln; die KIBAG unterstützt die Ausstellung als Sponsor. Ein Augenschein von der Eröffnung am 12. Mai.

Von Katrin Bachofen (Text) und Bea Weimann (Bilder)

Am Tag vor der Eröffnung hatte es stundenlang wie aus Kübeln gegossen. Doch am 12. Mai, dem Eröffnungstag der «art ufnau», hatte Petrus ein Einsehen und liess die Insel Ufnau im schönsten Abendlicht erscheinen. Kein Wunder, gehört die Insel doch dem Kloster Einsiedeln...

Die kleine Insel im oberen Zürichsee ist nicht nur eine Naturschönheit, sondern auch ein Ort der Stille und Kultur, aber ebenso der Begegnung und Geselligkeit. Als Veranstalter der «art ufnau» setzt das Kloster Einsiedeln seit einigen Jahren inspirierende kulturelle Akzente in der Region. Nach den Skulpturen- und Ausstellungen von 2020 und 2021 und dem Bilderzyklus der Vergänglichkeit von Harald Naegeli 2022 lädt diesen Sommer

die Fotoausstellung «Lichtblicke» (in- und outdoor) zum Innehalten und Geniessen ein.

Mehrere Fotografen bzw. Künstler aus der Region haben sich inhaltlich auf unterschiedlichste Weise mit der Lichtblick-Thematik auseinandergesetzt. Ihre vielfältigen Ansätze spiegeln sich in der Ausstellung wider, die in drei Elemente gegliedert ist. Bea Weimann und ich haben uns an der Eröffnung am 12. Mai umgesehen.

DIE UFNAU «VON OBEN»

Der Rapperswiler Fotograf Joni Hedinger hat sich auf die Darstellung von Landschaften spezialisiert und ist zugleich Mitorganisator der «art ufnau». «Von oben» heisst seine Installation von spektakulären, abs-

trakt wirkenden Drohnenaufnahmen, dank der man die Insel Ufnau aus einer neuen, überraschenden Perspektive erlebt. Die Bilderserie sei an einem kalten Februarmorgen bei Sonnenaufgang entstanden, als die Insel noch teilweise von Raureif bedeckt war, erzählt uns Joni Hedinger. Ausgestellt sind seine Fotos in der Kapelle St. Martin, wo sie eine besondere Wirkung entfalten.

GERÖNTGTE SUKKULENTEN

Sechs Fotografen aus der Region haben die Lichtblick-Thematik mit individuellen stilistischen und technischen Mitteln umgesetzt. Entstanden sind grossformatige Fotografien, die an verschiedenen Orten auf der Insel platziert sind und mit der Ufnau-Landschaft



RÖNTGENBILD VON EINER PFLANZE VON PASCAL KAE LIN.



MONUMENTALE LANDSCHAFTSBILDER VON TOBIAS RYSER.

ORIGINALAUFNAHME VON JONI HEDINGER.

in Beziehung treten. Die unterschiedlichen Bildsprachen äussern sich auf teils überraschende Weise. Den ersten Teil der Outdoor-Ausstellung bestreiten drei Fotografen – am 29. Juli wird dann gewechselt. Tobias Ryser war 2016 Schweizer Landschaftsfotograf des Jahres. Er fotografiert ausschliesslich in der Schweiz – am liebsten in den Bergen und stets auf der Suche nach dem perfekten Licht. Pascal Kaelin ist Arzt und hat viel mit Röntgenaufnahmen zu tun. So kam er auf die Idee, Pflanzen – hauptsächlich Sukkulenten – zu röntgen, wie er uns erklärt. Seine filigranen Schwarz-Weiss-Fotografien entfalten eine verblüffende, nahezu magische Wirkung. Dave Honegger ist autodidaktischer Fotograf, Videograf und Künstler. In seinem

Atelier baut er Kulissen, «erfindet» verträumte Welten und lässt die Betrachtenden in seine Fantasiewelten eintauchen.

WO DIE INSEL KOPF STEHT

Die Entdeckung des Prinzips der Camera Obscura war ein wichtiger Impuls für die Entwicklung der modernen Fotografie. Doch wer weiss heute noch, wie eine Camera Obscura funktioniert? Besucher können das Prinzip dank einer begehbaren Camera Obscura selbst nachvollziehen. Entwickelt hat diese 5 x 5 x 2,5 Meter grosse «walk-in-camera» der Fotograf und Künstler Ueli Alder aus Urnäsch. Die Wirkung im dunklen Container hängt stark von den herrschenden Lichtverhältnissen ab. Das wunderbare

goldene Abendlicht, das wir bei unserem Besuch antrafen, bescherte uns einen ebenso überraschenden wie eindrücklichen Blick auf das «kopfstehende» Inselgeschehen.

AUSSTELLUNG «LICHTBLICKE»

Während der ganzen Saison wird die Fotoausstellung auf der Insel Ufnau durch Konzerte, Führungen, Lesungen und Gespräche ergänzt. Dauer bis 15. Oktober. Veranstaltungen und Reservationen unter: www.art-ufnau.ch

ÜBER 4 KM POLYETHYLEN-ROHRE EINGEBAUT



KIBAG OFTRINGEN Die Firma Dottikon Exclusive Synthesis (Dottikon ES) baut eine neue chemische Produktionsanlage für Pharmawirkstoffe. Die KIBAG Oftringen ist zusammen mit der KIBAG Langenthal primär für die Rohrleitungs- und Erschliessungsarbeiten zuständig, die KIBAG Bäch für die Wasserhaltung.

Von Pamela Wassmer (Text) und Bea Weinmann (Bilder)



POLIER LIVIO VOGT BEIM ARBEITEN MIT DEM 3D-MODELL.



ROHRVERLEGearbeiten IM GESPRIESSTEN GRABEN.

Kamera, Notizblock, Schutzkleidung, Helm und eine Portion Neugier; normalerweise reicht dies, damit Bea und ich auf einer KIBAG Baustelle willkommen sind. Nicht so in Dottikon. Bauführer Kurt Wegmüller muss uns beide vorgängig bei der Dottikon ES anmelden. Am genannten Datum fahren wir vor, tragen uns schriftlich auf die Minute ein, bekommen einen Badge und marschieren mit Kurt über die Grossbaustelle. Ingeheim bin ich irgendwie froh, dass er dabei ist. Denn das Areal ist riesig; diverse Hoch- und Tiefbauunternehmen sind vor Ort und helfen mit, die neue Mehrzweckanlage der Dottikon ES zu realisieren. In manchen Wochen waren an die 300 Bauarbeiter anwesend, erzählt Kurt. Unsere KIBAG Teams sind an drei Standorten tätig. Der Auftrag der KIBAG beinhaltet die

Rohranlagen für die Neubauten sowie diverse Erschliessungsstrassen. Die KIBAG Bäch ist auch vor Ort und ist für die Wasserhaltung zuständig. Da der Grundwasserspiegel sehr hoch ist, muss das Wasser in den Kanalisationsgräben dauernd abgepumpt werden. Es wird sodann durch diverse Transportleitungen in die Retentionsanlage gepumpt, in den Absatzbecken gereinigt und auf den pH-Wert geprüft. Am Schluss gelangt das saubere Nass über die Meteorwasserleitung in die Bünz.

SPEZIELLE SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

Rohranlagen bei Chemiefirmen müssen zwingend strenge sicherheitstechnische Vorgaben erfüllen und gegenüber chemischen Stoffen beständig sein. Die grosse Menge an

KUBATUREN, ROHRANLAGEN UND ERSCHLISSUNGSARBEITEN

Aushub	16 000 m ³
Kies	14 000 m ³
Beton	1200 m ³
Beläge	3200 t
Spriessung	22 000 m ²
Leitungen Trinkwasser	1780 m
Leitungen Meteorwasser	1850 m
Leitungen PE-el	4300 m

Polyethylen-Rohren (PE-Rohre), die hier eingebaut werden, erfüllen diese Kriterien. In explosionsgefährdeten Bereichen oder auch in Abwasserleitungen im chemischen Bereich müssen sogenannte elektrisch leitfähige PE-el-Rohre eingesetzt werden. Sie verhindern eine elektrostatische Aufladung innerhalb der Leitungen, wenn diese mit leichtentzündlichen Flüssigkeiten, Dämpfen oder Gasen versehen sind. Diese PE-el-Rohre führen also elektrische Ladungen oder säurehaltiges Wasser sicher ab, damit keine Gefahr für Mensch und Umwelt besteht. Die KIBAG verlegt bei diesem Bauprojekt über vier Kilometer dieser PE-el-Rohre.

DIE PAPIERLOSE BAUSTELLE

Baupläne, Dokumente, Rapporte, Papierkram? «Nein, wir sind papierlos», betont Hauptpolier Livio Vogt und zeigt uns in seinem Bauwagen am Bildschirm das Grossprojekt. Mit ein paar Klicks und einem Finger-Wisch befinden wir uns mittendrin – selbstverständlich in 3D: Unzählige der eingebauten PE-el-Leitungen erscheinen plötzlich farbig und messerscharf auf dem Bildschirm. Hier wird mit der Baustellenplattform «PlanRadar» gearbeitet. Livio bemerkt, dass der Aufwand am Anfang zwar hoch ist, die App aber unzählige Vorteile mit sich bringt. Daten werden allesamt digital erfasst, Aktivitäten auf der Baustelle können jederzeit auf dem Tablet oder Smartphone festgehalten und eingesehen werden. Auf Knopfdruck werden Berichte erstellt und Informationen ausgetauscht. Kommentare, Aufgaben oder Mängel werden als sogenannte Tickets erfasst und z. B. direkt am Bauplan oder auf einem Foto vermerkt. Und alles ist für die Projektbeteiligten auf derselben App abrufbar. Wow! Wir staunen. Gerne hätten wir Livio noch etwas länger zugesehen, wie digitales Bauen geht. Aber wir verabschieden uns und setzen unseren Baustellenrundgang draussen in der Kälte fort.

VON SCHLANGEN

UND STRASSENBAUARBEITEN

KIBAG LANGNAU I. E. Seit Juni 2022 laufen die Sanierungsarbeiten der Ortsdurchfahrt Trubschachen. Neben den Strassenbauarbeiten hat unser Team auch so einiges über Schlangen erfahren. Wie genau? Das lesen Sie hier.

Von Pamela Wassmer (Text) und Bea Weinmann und Martin Jost (Bilder)



BÖSCHUNGSABTRAG FÜR DIE STRASSENVERBREITERUNG: HIER WURDEN DIE SCHLANGEN GESICHTET.

Trubschachen liegt im Herzen des Emmentals und gehört mit über 7000 Fahrzeugen täglich zu den belasteten Ortschaften der Region. Die Gesamtanierung der Hauptstrasse soll einerseits die mit Rissen und Spurrinnen geschädigte Fahrbahn erneuern, aber auch die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden erhöhen. Gleichzeitig soll auch das Dorfbild aufgewertet werden. Wir treffen uns an einem sonnigen Aprilmorgen mit Bauführer Martin Jost, der uns über die Bauarbeiten der gesamthaft sechs Längsetappen informiert. Die Gesamtlänge der Arbeiten erfolgt über 1,5 Kilometer. Der Verkehr wird in der jeweiligen Etappe einspurig über Lichtsignale gesteuert. In diesen Wochen laufen die Arbeiten an der Bahnhofskreuzung. Hier treffen wir auch Polier Christoph Gerber und seine Mitarbeiter, die gerade dabei sind, Randabschlüsse zu versetzen; man staune – bis alles fertig ist, werden es 4200 Meter neu eingesetzte Randsteine sein! «Alle leisten sehr gute Arbeit», betont Martin. «Christoph ist ein top Polier, auf den ich mich hundertprozentig verlassen kann.»

ERSCHÜTTERUNGSMESSUNGEN BEI DER KAMBLY

Im Bauwagen erklärt mir Martin weitere spannende Details des Projekts. Auf dem Znünitisch liegen sackweise Kambly-Guetzli. «Die bekommen wir umsonst» lacht er. Logisch, die bekannte Firma Kambly ist seit über 100 Jahren in Trubschachen ansässig und befindet sich am östlichen Dorfeingang. «Im Kambly-Firmengebäude sowie auch in diversen denkmalgeschützten Häusern im Dorf mussten wir Messgeräte anbringen lassen», erzählt Martin. Diese messen bei Bauvorhaben starke Erschütterungen, die es vor allem bei historischen Gebäuden zu vermeiden gilt. Auch bei der Kambly wurden solche angebracht, da dort hochsensible Maschinen für die Backwaren-Herstellung im Einsatz sind.

DAS PROJEKT

Die Bauarbeiten, welche noch bis Sommer 2024 dauern, beinhalten:

- Teilersatz Strassenoberbau; Komplettersatz Randsteine und Deckbelag
- Abtragung der Böschung und neue Felsicherung beim Ortseingang Ost
- Ersatz von Einlaufschächten
- Neubau Verkehrsinseln zur Optimierung der Verkehrssicherheit
- Eindolung von Fliessgewässer beim Gewerbeareal
- Hochwasserschutz Hasenlehn-Bächli (Zusatzauftrag)

RÜCKZUGSORTE FÜR SCHLANGEN

Sie lebt vor allem am östlichen Dorfeingang an der linken, steilen Böschung, wenn man Richtung Luzern fährt. Zierlich und schlank, erreicht sie eine Körperlänge von 60 bis 70 Zentimeter. Sie ist grau, braun oder rötlich gefärbt und weist dunkle Flecken auf ihrem Rücken auf. Sie bevorzugt trockene, warme Böden und steinige, flachgrüne Hanglagen – eine Reptilienart, die in weiten Teilen Europas heimisch ist. So auch in Trubschachen: Die Rede ist von der Schlingnatter.

Und genau dort, am östlichen Dorfeingang, wo die Schlangen ihren Lebensraum haben, wird die Böschung abgetragen, mit dem Ziel, die Strasse zu verbreitern. Die Bauherrschaft bringt deshalb die Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (Karch) ins Boot, um sicherzustellen, dass die Schlangen fachgemäss eingefangen, zeitweilig umgesiedelt und danach wieder artgerecht in ihren Lebensraum zurückgebracht werden. Letzten Herbst wurden nun die zahlreichen Schlingnattern eingefangen und vorübergehend ausgesiedelt. Längst sind die neuen Stein-Unterschlüpfe durch unser Bau-Team realisiert, aber die Reptilien sind bis jetzt noch nicht

wieder zurück. In Zusammenarbeit mit der Karch werden im Sommer voraussichtlich noch weitere Anpassungen gemacht, um den neuen Lebensraum der Schlingnattern zu optimieren.

BEGRÜNUNG MITTELS NASS-SAAT-VERFAHREN

Für den Abtrag der Böschung im vergangenen Herbst war ein Bohr-LKW der Firma Gasser Felstechnik mit einer Hebebühne im Einsatz. Für die neue Hangsicherung wurden Permanent-Anker eingebaut und in Hangrutschbereichen wurde Spritzbeton aufgetragen. Als Erosionsschutz dienen sogenannte TECCO-Matten, die nun in einem Teil des Hangs verlegt sind. Die neue Böschung wurde dann umgehend mittels eines sogenannten Nass-Saat-Verfahrens wieder begrünt. Dafür werden Saatgut, Dünger, Mulchstoffe und Wasser vermischt und mit einer Pumpe auf den Hang gespritzt.

2024 werden die Arbeiten abgeschlossen sein, inklusive neuer Pflasterungen in der Dorfmitte. Die Trubschachener werden sich freuen, und die Schlingnattern werden sich bis dahin hoffentlich an «ihrem Hang» wieder wohlfühlen.

ZAHLEN & FAKTEN

Kubaturen Baustelle Trubschachen

- 1700 m² Felsicherung mit Netz
- 220 ungespannte Permanent-Anker
- 7800 m³ Aushub und ebenso viel Kiesersatz
- 4200 m Randabschlüsse
- 150 Schattabdeckungen inkl. Einlaufroste
- 14 000 m² Planie
- 7500 t Belag

INFO-TAG



KIBAG BAUSTOFFE UND KIBAG RE Erstmals wurde die jährliche Mitarbeiter- Informationsveranstaltung an vier verschiedenen Orten durchgeführt. Informations- vermittlung auf unterhaltsame Art sowie Networking standen dabei im Fokus.

Von Katrin Bachofen (Text und Bilder)

Mit rund 250 Teilnehmenden aus der Grossregion Zürich versammelte sich am 21. März erwartungsgemäss mehr als die Hälfte der rund 480 Mitarbeitenden der KIBAG Baustoffe und KIBAG RE zur alljährlichen Informationsveranstaltung im Landgasthof Halbinsel Au. Bis anhin waren jeweils sämtliche Mitarbeitende aus der ganzen Schweiz zu einem der beiden traditionellen «Au-Tage» gepilgert. Doch da der Landgasthof wegen der beständig anwachsenden Mitarbeiterzahl aus allen Nähten zu platzen drohte, hatte man das Angebot in diesem Jahr um drei weitere Durchführungsorte ergänzt: Rheinfelden (Region Nordostschweiz), Pfäffikon (Obersee und Zentralschweiz) und Rheineck (Ostschweiz).

MITARBEITENDE AUS 26 LÄNDERN

Durch den Abend führte Christoph Duijts, Leiter Baustoffe und damals noch zukünftiger CEO, gewohnt temporeich. Für einen unterhaltsamen Start sorgte ein «Mentimeter»-Quiz zum Thema «Wie gut kennt ihr die KIBAG (oder auch: «Wie gut habt ihr 2022 aufgepasst?»), bei dem die Anwesenden ihre Antworten via Handy abgeben konnten. Da kam teils Überraschendes zutage. Hätten Sie gewusst, dass die Mitarbei-

tenden der KIBAG Baustoffe und RE aus 26 verschiedenen Ländern stammen? Oder dass die 478 Mitarbeitenden (per Ende 2022) im Schnitt seit 10,1 Jahren bei der KIBAG arbeiten, und dass gut 10 Prozent davon Frauen sind?

850 000 KUBIKMETER BETON

Weiter ging es mit einem Rückblick auf 2022 und einigen wichtigen Zahlen zum Geschäftsverlauf. Hinter uns liegt ein gutes Jahr; wir konnten das Resultat halten. Der Verkauf von 850 000 Kubikmetern Beton ist erfreulich, musste jedoch wegen der massiven Teuerung (u. a. beim Zement) hart verdient werden.

Markus Scheiwiler, Leiter SGS/QM/UM, informierte uns darüber, dass die Anzahl Berufsunfälle im letzten Jahr unerwartet hoch waren und auch die Absenz-Stunden stark zugenommen haben. 128 Unfälle – 67 Nichtberufsunfälle und 61 Berufsunfälle – waren es insgesamt. Vor allem letztere wären durch mehr Sorgfalt grösstenteils zu vermeiden gewesen. Obwohl es dabei in erster Linie um die Gesundheit der Mitarbeitenden geht, darf doch auch einmal erwähnt werden, dass jeder einzelne Unfall im Durchschnitt Kos-

ten von 26 740 Franken verursacht. «Check the risk», also die Risiken beim Arbeiten laufend einzuschätzen, lautet deshalb das Motto 2023 bei der Arbeitssicherheit.

ANGEREGTE FRAGERUNDE

Nach einem Ausblick von Christoph Duijts auf das Jahr 2023 stellt sich Marc Rohr kurz vor, der dann ab dem 1. Juni die Nachfolge als Leiter Baustoffe und RE von Christoph übernommen hat. Es folgten Rück- und Ausblicke auf einzelne Bereiche: KIBAG RE/SORTAG (Benjamin Rickli), Region Zürich und Schaffhausen (Adrian Müller) sowie auf weitere Regionen und Projekte.

Während Fragen zum Abschluss in der Vergangenheit meist ausgeblieben waren, sorgte die Möglichkeit, mit dem Handy via «Mentimeter» anonym Fragen zu stellen, offenbar für mehr Mut – und auch für einiges Gelächter. So wollte jemand vorwitzig wissen «Was verdient man als CEO?» Die Frage parierte Christoph schlagfertig: «Das wird mir Herr Wassmer dann schon sagen» – und hatte damit die Lacher auf seiner Seite. Zum Abschluss des gelungenen Anlasses genoss man das gemeinsame Nachtessen, bei dem es gewohnt lebhaft zu- und herging.

SIEGREICHE BETONKANUS DER ETH



GEWINNER IN DER KATEGORIE
«NACHHALTIGSTES KANU».

ENGAGEMENT Der Betonkanuverein ETH Zürich hat an der diesjährigen Betonregatta in Delft (NL) einen Doppelsieg errungen: Das Betonkanu «FoldETH» wurde als schnellstes und das Betonkanu «RecycleETH» als nachhaltigstes gekürt.

Von Katrin Bachofen (Text) und Bea Weinmann (Bild)

Alle zwei Jahre findet die internationale Betonkanu-Regatta statt, bei der Studenten aus ganz Europa mit ihren Kanus aus Beton gegeneinander antreten. Am Wochenende von 12. bis 14. Mai war es wieder so weit. Austragungsort war diesmal das niederländische Delft; durchgeführt wurde der Anlass von der Delft University of Technology. Mehr als 400 Studierenden aus ganz Europa paddelten am «De grote plas» um die Wette.

Doch bis es jeweils so weit ist, fliesst zunächst viel Schweiss, und die Studenten investieren unzählige Stunden in die Entwicklung neuer Modelle. Eine Woche bevor das Team zur Regatta aufbricht, findet dann jeweils eine feierliche «Betonkanu-Taufe» statt, mit Medien sowie Sponsoren, zu denen auch die KIBAG gehört. Am 4. Mai fanden wir uns auf dem ETH-Campus Hönggerberg ein, wo das Team aus rund 20 Bauingenieurinnen und Bauingenieuren des Betonkanu Vereins stolz seine neuen Kanus präsentierte. Die Tatsache, dass auch der an-

schliessende Praxistest im Wasser wie erhofft verlief, liess die Beteiligten mit optimistischen Aussichten nach Delft reisen.

INNOVATIVE KONSTRUKTIONEN

Bewertet werden bei der Regatta jeweils verschiedene Kategorien, wobei strenge Auflagen bezüglich Grösse und Anteil Nicht-Beton im Kanu gelten. Es werden verschiedene Preise verliehen, beispielsweise für das originellste oder für das schnellste Kanu. Bei letzterem wird bei der Konzeption darauf geachtet, ein möglichst aerodynamisches, leichtes und gut steuerbares Kanu zu bauen. Diese Vorgabe erfüllt das «FoldETH», ein Kanu auf Basis digitaler Fabrikation, dessen Schalung aus festem Papier gefertigt wurde. Diese wurde aussen mit einem Gemisch aus Feinbeton und Glasfasern besprüht und manuell verdichtet.

Besonders ambitioniert und erfolgreich ist der Betonkanu Verein jeweils, wenn es um den Konstruktionspreis geht, bei dem

das innovativste Bauverfahren und die Technologie ausgezeichnet werden. Beim letzten Anlass hatte man den heissbegehrten 1. Preis in der Kategorie Nachhaltigkeit erlangt, und an diesen Erfolg wollte man natürlich anknüpfen. Das «RecycleETH» ist ein innovatives, nachhaltiges Kanu, das komplett aus Recyclingmaterialien besteht. Armiert wurde es mit vorgespannten Spanngurten, umhüllt mit Bettlacken. Dieses Skelett wurde schichtweise in einen feinen Beton getränkt und über ein altes Rennkanu gespannt.

EIN TOLLER ERFOLG

Die grossen Anstrengungen waren in Delft von Erfolg gekrönt. Der Verein gewann mit seinen beiden Betonkanus zweimal Gold: Das «RecycleETH» wurde mit seinem innovativen Konstruktionskonzept als nachhaltigstes Kanu gekürt, und das «FoldETH» erreichte in einem knappen Mixed-Finale die Ziellinie als erstes. Die KIBAG gratuliert herzlich zu diesem tollen Erfolg!

EIN GIGANTISCHES BOHRGERÄT



KIBAG WASSER- UND SPEZIALTIEFBAU Das Pfahlwerk der Schifffahrtsgesellschaft (SGV) auf dem Vierwaldstättersee umfasst über 700 Pfähle. Im Rahmen der jährlichen Wartungsarbeiten für den Unterhalt des gesamten Pfahlwerks mussten Pfähle der Schiffsanlegestelle Treib-Seelisberg komplett ersetzt werden.

Von Christoph Rüegg (Text) und Bea Weinmann (Bilder)

Jeweils in den ersten drei Monaten des Jahres ist der Wasser- und Spezialtiefbau für diverse Pfahlwerk-Unterhaltsarbeiten auf dem See unterwegs. Unterhalb von der Gemeinde Seelisberg an der idyllischen Schiffsanlegestelle Treib mussten einige Pfähle neu erstellt werden. Normalerweise werden die Pfähle (Holz oder Stahl) mit einer Pfahlramme in den Seegrund gerammt. An dieser Stelle ist der Fels unter dem Seegrund jedoch so hoch, dass die geringe Einbindetiefe der Pfähle dem heutigen Anspruch der Schifffahrt nicht genügt. Die Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee (SGV) hat sich deshalb entschlossen, für solche Stationen ein neues Pfahlssystem einzuführen. Zusammen mit

Bauingenieuren der Schubiger AG wurde dieses System entworfen.

EIN SPEZIELLES SYSTEM ZUR ABFEDERUNG

Die ersten beiden Pfähle in Seelisberg wurden im Frühjahr 2022 erstellt. Weitere zwei Pfähle folgten diesen Frühling. Mit unserem neuen Drehbohrgerät vom Typ LB30 wurden die Bohrungen im Durchmesser von bis zu 1300 Millimeter rund fünf Meter in den Fels unter dem Seegrund erstellt. In diese Bohrung wurde ein sogenanntes Futterrohr versetzt, welches bis zirka ein Meter unter den Seespiegel reicht. In dieses Futterrohr wurde anschliessend der eigentliche Anlegepfahl eingebracht,

welcher durch zusätzliche Fenderprofile zwischen Futterrohr und Anlegepfahl eine Federwirkung beim Anprall der Kursschiffe zulässt. Die komplette Herstellung dieser Pfahlkonstruktion aus Stahl, inklusive der Fenderelemente wurde durch unsere Schlosserei in Emmen, Waldibrücke unter der Leitung von Christian Greil ausgeführt. Der Einbau vor Ort erfolgte mit Unterstützung unserer Taucher. Während der dreiwöchigen Bauarbeiten konnten die Kursschiffe über einen zusätzlichen Ponton uneingeschränkt anlegen, um die Fahrgäste ein- und aussteigen zu lassen. Im März konnten die Sanierungsarbeiten mit dem neuen Bohrgerät LB30 erfolgreich abgeschlossen werden.



SCHWIMMENDE BAUSTELLENINSTALLATION
UND PROVISORISCHE ANLEGESTELLE.



DANIEL PRETTI ARBEITET ALS POLIER AUF DEM PONTON (OBEN);
SCHUBBOOT «TRITON», GEKOPPELT AN DAS COMBIFLOAT PONTON (UNTEN).

ZAHLEN & FAKTEN

Geräte im Einsatz

2 Pontons 650 m²
 Ponton Combifloat
 Bohrerät LB30
 Seilbagger 125-3
 Pneubagger A920
 Schubboot Triton
 Arbeits- und Rettungsboot Weidling



DER STILLE LANDSCHAFTSGESTALTER



KIBAG KIES TUGGEN In Tuggen befindet sich eines unserer 15 Kieswerke. Mit einer Geschichte von fast 100 Jahren Kiesabbau in der Region Obersee (Zürichsee) ist es nachvollziehbar, dass der Kiesabbau sowie das Wiederauffüllen einen wesentlichen Einfluss auf das heutige Landschaftsbild hat und hatte.

Von [Andreas Feldmann](#) (Text) und [Bea Weinmann](#) (Bilder)



LESESTEINHAUFEN ALS RÜCKZUGSORT FÜR EIDECHSE, BLINDSCHLEICHE UND CO.



BETRIEB UND SCHAFFUNG VON LEBENSRAUM FÜR PFLANZEN UND TIERE LAUFEN PARALLEL.

Was für jüngere Generationen wieder wie eine «ursprüngliche» Landschaft aussieht, wurde über Jahrzehnte von Menschenhand geschaffen – nur alte Luftaufnahmen und Karten zeugen noch von den vielen ehemaligen Abbauwänden in der Region. In den vergangenen Jahrzehnten wurden jedoch 750 000 Quadratmeter der ehemaligen Kiesgrubenflächen wieder aufgefüllt und rekultiviert. Dabei entstanden unter anderem unser Golfpark Zürichsee, aber auch 350 000 Quadratmeter Ökoflächen, welche in ihrem ganzen Umfang dem Umweltschutz gewidmet sind.

260 000 QUADRATMETER BETRIEBSFLÄCHE

Die heutige Betriebsfläche des Kieswerks misst rund 260 000 Quadratmeter. Zum Vergleich: Im Durchschnitt umfasst ein Landwirtschaftsbetrieb in der Schweiz rund 21 Hektaren, was 210 000 Quadratmetern entspricht. Was den Pflegeaufwand angeht, kann man sich somit ein Bild anhand der Landwirtschaft machen.

Eine Eigenheit beim Kiesabbau ist, dass sich praktisch in jeder Kiesgrube seltene Tiere und Pflanzen niederlassen. Wo vor dem Kiesabbau für die verschiedenen Tierarten noch

ZAHLEN & FAKTEN

Kieswerk Tuggen

Betriebsfläche heute

260 000 m² = 26 ha

Ehemalige Betriebsfläche

(Wangen/Tuggen)

1,01 Mio. m² = 101 ha

Ø Ablagerung Aushub pro Jahr

100 000 m³

Ø Betonausstoss pro Jahr

ca. 35 000 m³

vorwiegend uninteressante, landwirtschaftlich genutzte Wiesen existierten, beherbergt eine Kiesgrube strukturreiche und unterschiedliche Lebensräume für Dachs, Fuchs, Libellen, Uferschwalben, Amphibien und Co. Diese Flächen umfassen im Regelfall 15 Prozent der Betriebsfläche und werden während der Abbautätigkeit durch die Gruben- und Werkchefs Herbert Ziegler sowie Gabriel Hasler und ihre Mitarbeitenden realisiert und gepflegt.

PFLEGE DER ÖKOFLÄCHEN BEIM KIESABBAU

Die Pflegearbeiten sind sehr vielfältiger Natur. So kann es sein, dass ein Pflegeschnitt von Schilfflächen ansteht, dass die Nistplätze von Uferschwalben durch geeignete Massnahmen geschützt – oder für die seltene Gelbbauchunke neue Teiche geschaffen werden müssen.

Da KIBAG selbst keine Ökologen beschäftigt, ist man in ständigem Austausch mit der Firma ILU, welche uns in ökologischen Anliegen begleitet und unterstützt. Gemeinsam überprüft man die Auflagen aus den Abbaubewilligungen und trifft Massnahmen, um diese zu erfüllen. So steht derzeit gerade die Bekämpfung der Neophyten – das sind nicht heimische Pflanzen, welche die heimischen Arten verdrängen – auf dem Tagesplan. Im Frühjahr konnten zudem mehrere Ast- und Steinhäufen angelegt werden, welche den Eidechsen und Feldhasen als Rückzugsort dienen. In einer Kiesgrube tätig zu sein, heisst nicht nur mit grossem Gerät Kies abzubauen, sondern es ist mindestens ebenso der Job eines Landschaftsgehalters und eines Umweltentwicklers! Wir schreiben nicht nur von Umweltschutz, wir betätigen uns aktiv darin.

ERDWÄRME FÜR «BERN 131»



VISUALISIERUNG DES NEUBAUS BERN 131.

GEOTHERM In unmittelbarer Nachbarschaft zum jungen, aufstrebenden Berner Stadtquartier und Geschäftsviertel WankdorfCity entsteht derzeit der Neubau BERN 131. Zwei von drei Bauetappen sind bereits abgeschlossen. Geotherm führt bei diesem Projekt die Erdwärmesondenbohrungen aus.

Von Helene Piller (Text) und Losinger Marazzi AG (Bild)

Mit dem Bau vom Projekt BERN 131 entsteht ein weitherum sichtbares Gebäude mit neuen, modernen Dienstleistungsflächen. Der Neubau besticht durch seine augenfällige Architektur und den markanten Standort inmitten des Autobahndrehkreuzes Wankdorf. Für Mieterinnen und Mieter ist dadurch eine hohe Visibilität und beste Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln garantiert.

Der nachhaltige Holz-Hybridbau verfügt über Eigenstromproduktion und ein innovatives und energieeffizientes Haustechnikkonzept. In Verbindung mit einer Wärmepumpe mit Erdwärme erreicht das Gebäude eine reduzierte CO₂-Bilanz und ermöglicht einen reduzierten Energiebedarf im Betrieb.

50 ERDWÄRMESONDEN-BOHRUNGEN

Geotherm darf bei diesem Projekt mitwirken und die Erdwärmesondenbohrungen ausführen. Die Arbeiten laufen seit Februar. Unsere beiden Bohrmeister Thomas Kvicala

und Andreas Keil realisieren mit ihrem Team insgesamt 50 Erdwärmesondenbohrungen à 165 Meter. Total sind es 8250 Meter Sonden. Alle 50 Bohrungen befinden sich unterhalb der Bodenplatte und liefern in der Heizperiode bis zu 280 Kilowatt thermische Leistung. In den Sommermonaten wird die Wärme des Gebäudes in das Sondenfeld gespiesen und dient somit als Erdspeicher. Mittels «Free-cooling» wird das Gebäude gekühlt.

MIT TEMPO UND PRÄZISION

Unser Team führt das Projekt BERN 131 trotz hohem Zeitdruck mit viel Leidenschaft und höchster Präzision aus. Mensch und Maschine kommen nahe an ihre Grenzen. Unserem Werkstattteam geht dabei die Arbeit nicht aus. Bauführer Patrick Schuwey ist stolz darauf, dass er dieses Projekt mit einem so hoch motivierten Team ausführen darf. Ein grosser Dank an alle für diesen grossartigen Einsatz jeden Tag.

ZAHLEN & FAKTEN

Baustelle BERN 131

Bauführer

Patrick Schuwey

Geräteleiter

Thomas Kvicala, Andy Keil

Bohrspezialisten

Yves Bersier, Michael Gaul,
Damian Pryjda, Patrick Walter,
Christian Medina, Richard Dvorak

Bohrgeräte

Geotec Rotomax XL GT, Geotec
Rotomax XL GTKi, Kompressor
Atlas Copco X 28 & XVRS 476

Erdwärmesonden

50 Stk x 165 m PN 16 SDR 11



QV LERNENDE

KIBAG LERNENDE Unsere Prüfungsabsolventen Strassenbauer sind im Mai beim diesjährigen Qualifikationsverfahren angetreten. Doch wie läuft eine solche Prüfung eigentlich ab?

Von Peter Klötzli und Cornelia Zimmermann (Text) und Bea Weinmann (Bild)

Jedes Mal, wenn wir einen Fuss vor die Türe setzen, benutzen wir Strassen. Dass die über 70 000 Kilometer Strassen in der Schweiz sicher sind, dafür sorgt der Strassenbauer. Doch Strassenbauer können noch mehr. Sie fertigen auch Plätze und Trottoirs, Rad- und Fusswege, Mauern und Treppen, Strassenkreisel sowie Verkehrsinseln an und manchmal auch Eisenbahntrassen. Sie verlegen Ver- und Entsorgungsleitungen mit den entsprechenden Schachtarmlaturen.

Auch dieses Jahr wurde im Mai mit dem Qualifikationsverfahren (QV) in Sursee geprüft, ob unsere 20 Strassenbauer-Prüfungsabsolventen über die Handlungskompetenzen im Beruf verfügen, welche der Bildungsplan definiert. Die Strassenbauer-ausbildung wird mit je einer mündlichen, schriftlichen und praktischen Prüfung abgeschlossen.

Rund zwei Monate vor dem QV wird das Prüfungsobjekt auf der Homepage des BFS VWB aufgeschaltet. Denn auch im Alltag erhält der Strassenbauer die Pläne und Unterlagen bereits im Vorfeld und macht die AVOR. Die praktische Prüfung erstreckt sich über drei Tage.

Währenddem die Lernenden zusammen mit einer Hilfskraft – meist ein Lernender aus dem 2. Lehrjahr – die Prüfungsobjekte erstellen, beobachten und bewerten die Prüfungsexperten laufend die fertiggestellten Bauteile. Die Stimmung während der drei Prüfungstage ist ruhig und sachlich, die Lernenden sind in den überbetrieblichen Kursen gut vorbereitet worden und sind mit den Abläufen bestens vertraut.

Der Höhepunkt der praktischen Prüfung ist die Besuchszeit zwischen 12:30 Uhr und 13:00 Uhr, denn nun dürfen Angehörige

und Interessierte die erstellten Prüfungsobjekte bestaunen. Von 13:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr findet der Rückbau der erstellten Objekte statt, dies ist ebenfalls ein Bestandteil der Prüfung.

Nach bestandener Lehre stehen dem Strassenbauer viele, interessante Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten offen. Und zwar vom Vorarbeiter, Polier, Bauführer und Baumeister bis zum Bauingenieur (Studium an einer Fachhochschule oder an der ETH).

Wir drücken allen Lernenden der KIBAG, welche an den Qualifikationsverfahren teilnehmen, die Daumen für eine erfolgreiche Prüfung!

Die Prüfungsergebnisse waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt (Anm. der Redaktion).

SICHERHEIT UND

SICHERHEITSSCHULUNGEN 2023 Die diesjährigen Arbeitssicherheitsschulungen für das Baustellenpersonal waren mit einem spannenden Mix von Lerninhalten bestückt. Das Ziel der Referenten, die Themen auf möglichst verständliche Weise zu vermitteln, dürfte gelungen sein, wie aus Rückmeldungen vom Teilnehmerfeld zu hören war.

Von Thomas Pfenninger (Text und Bilder links) und Bea Weinmann (Bilder rechts)



DAS SICHERHEITSBEWUSSTSEIN WIRD MIT VERSCHIEDENEN AUFGABEN GEFÖRDERT.

Als Einstieg stand das Thema erste Hilfe auf dem Programm. Wer, was, wo, wann, wie viele? Kommt Ihnen das bekannt vor? Nicht nur die korrekte Alarmierung ist wichtig. Geschult wurden insbesondere auch verschiedene Lagerungen bei entsprechenden Verletzungen. Denn seien wir ehrlich: Praktisches Wissen rund um die Massnahmen beim Leisten von erster Hilfe kann man nie genug erwerben.

Ein weiteres Thema waren die neun lebenswichtigen Regeln im Verkehrsweg- und Tiefbau. Bei 50 Prozent aller Berufsunfälle werden diese Regeln teilweise verletzt. Wo haben sich Fehler eingeschlichen? Stimmen die Angaben und Zahlen? Es stellt sich als herausfordernd

dar, die aufgebauten Situationen auf der «Playmobil-Gemüsekestli-Baustellen-Modelllandschaft» aufzudecken.

Weiter ging es mit der Frage, wie man Ladungen auf den Lieferwagen richtig sichert. Und wie wir die gesetzlichen Forderungen erfüllen. Sonst wird es teuer. Aber nicht nur das. Mit eindrucksvollen Beispielen und dröhnender Stimme erklärte Referent Tom, wie sich beispielsweise ein nur wenige Kilogramm wiegender Kanister in ein fürchterliches Geschoss verwandeln kann, wenn er unkontrolliert in Bewegung gerät. Also machen wir es richtig.

Luftballone sind eher an der Chilbi und bei Kindergeburtstagen gefragt. Dass sie heuer

Einzug in die SGA-Schulung gehalten haben, hat einen guten Grund. Einfache Übungen, wie das Balancieren der Ballone, aktiviert innert Kürze unsere Koordination und Aufmerksamkeit. Stolper- und Sturzunfälle zu verhindern, hat viel damit zu tun. Beim Begehen des anspruchsvollen Hindernisparcours erlebt jeder Einzelne, dass es gilt, den Fokus auf das unmittelbare Tun zu setzen, bewusst einen Schritt nach dem anderen zu machen, sich nicht ablenken zu lassen und so sicher ans Ziel zu gelangen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden für ihr aktives Mitmachen. Und den Referenten, welche gefühlte hundert Mal die Gruppen anspornten.

GESUNDHEIT

TRITTST IM MORGENROT DAHER – SEH ICH DICH IM STRAHLENMEER



GUT GESCHÜTZT AUCH BEI STARKER UV-STRALHUNG.



Die ersten zwei Zeilen des Schweizer Psalms dürften kaum die Strahlung ansprechen, welche uns speziell in den Sommermonaten beschäftigt. Mit dem Sonnenlicht wird eine ganze Palette von natürlichen Strahlungen zur Erde gesandt. Sie sind omnipräsent, es gibt sie in den unterschiedlichsten Ausprägungen. Anfangs des 19. Jahrhunderts wurde das «blaue Licht», wie die UV-Strahlung dannzumal genannt wurde, entdeckt. Erst später erkannte man, dass es zwei Seiten gibt. Die heilsame, wie z. B. die Vitamin-D-Synthese, aber auch die schädigende Wirkung auf den Menschen. Die Dosis macht das Gift, sagte schon der Schweizer Arzt Paracelsus, der mit seiner Aussage Geschichte schrieb. Seit längerer Zeit nimmt die UV-Belastung weltweit kontinuierlich zu, was unter anderem der Abnahme der Ozonschicht in der Atmosphäre, in der die Strahlung absorbiert wird, geschuldet ist.

Besonders in den Hochsommermonaten von Juni bis August hämmert starke UV-Strahlung unerbittlich auf uns ein, wenn wir uns im Freien aufhalten. Unser Schutzschild, die Haut, macht grundsätzlich einen grossartigen Job. Doch ungeschützte Stellen wie Kopf, Hals, Nacken und Arme kommen durch diesen Dauerbeschuss an ihre Grenzen. Sie verlieren ihre schützende Wirkung.

Wollen wir uns das gefallen lassen? Nein. Wir sind schlau, wir wissen was zu tun ist. Bieten wir diesem Gesundheitsrisiko keine Bühne. Tragen wir auf den sonnenexponierten Arbeitsplätzen den Nackenschutz und die Sonnenbrille. Verwenden wir regelmässig Sonnencreme und suchen, wann immer möglich, schattige Plätze auf. Kleiner Aufwand mit grosser Wirkung. Für Dich. Für alle.

WASSER WIRD ZUM LUXUS

GEOTHERM Auf dem Golfplatz Blumisberg im Kanton Freiburg hat ein Bohrteam von Geotherm einen grossen Speichersee für ein nachhaltiges Beregnungswasser-Management erstellt.

Von Helene Pillier und Michael Zurkinden (Text) und Michael Zurkinden (Bild)

Zunehmende Hitze- und Trockenperioden, bedingt durch den Klimawandel, machen den Golfplatzbetreibern während der Golf-saison zunehmend zu schaffen. Bestehende Reservevolumen beispielsweise in Speicherseen oder Teichanlagen sind schneller denn je aufgebraucht. Zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, der Bereithaltung von Löschwasserreserven und zur Vermeidung eines Trinkwassernotstandes, reduzieren die Behörden die Wasserentnahme aus dem öffentlichen Wassernetz. Somit werden zunehmend Wasserentnahmeverbote zur Sportplatzbewässerung ausgesprochen, sofern sie nicht durch eigene Wasservorräte abgedeckt werden.

22 000 KUBIKMETER WASSER

Aus diesem Grund beschloss der Golf & Country Club Blumisberg im freiburgischen Wünnewil, ihr Beregnungswassermanagement zu überarbeiten und ergänzte die Golfanlage mit einem zusätzlichen Speichersee von über 22 000 Kubikmeter Wasser. Mit dieser zusätzlichen Wassermenge sichert man während der ganzen Golfsaison die gute Pflege der Anlage, überzeugt die Mitglieder mit hoher Qualität und gutem Spielerlebnis.

Bis anhin stammte das Bewässerungswasser aus Niederschlägen sowie aus einer Brunnenbohrung, welche Geotherm im Jahr 2007

erstellt hat. In Spitzenzeiten bezog man zusätzliche kostspielige Mengen aus dem öffentlichen Netz. Neu kommt jetzt eine Menge von 75 Litern pro Minute (108 Kubikmeter pro Tag) aus einem neu gebohrten Brunnen dazu. Unter der Leitung des Geräteführers Manuel Walter erstellte das Team von Geotherm im destruktiven Bohrverfahren einen Brunnen bis auf eine Tiefe von 130 Meter mit einem PVC-Ausbau von 195 Millimetern Aussendurchmesser.

AUSFÜHRUNG BEI EISIGER KÄLTE

Die Herausforderung für das Bohrteam war einerseits der bauprogrammbedingte Ausführungszeitpunkt, welcher uns im Januar eisige Kälte bescherte. Andererseits führten die vorangegangenen Niederschläge zu einer – mit schweren Geräten – kaum befahrbaren provisorischen Zufahrtspiste. Bohrtechnisch konnten wir auf ein erfahrenes, gut eingespieltes Bohrteam zählen, welches den hohen qualitativen Ansprüchen der Bauherrschaft gerecht wurde.

Alle Beteiligten waren dann auch erleichtert, als unser Brunnentestoperator Mathieu Buchs nach zwei Wochen Brunnentests die definitiven Resultate der Entnahmemenge bestätigte. Langfristig können aus dem Brunnen 75 Liter pro Minute gefördert werden, während sich die Absenkung bei rund 65 Metern einpendelt.

ZAHLEN & FAKTEN

Neubau Speichersee

Geräteführer Manuel Walter
Bohrspezialisten Yves Bersier,
Stefan Weber, Milo Müller

Brunnentest Mathieu Buchs,
Sven Blanchard und Steve Bertschy
Geologie bis 12 m Überlagerungen
aus Kies und siltigem Ton der Moräne
bis 130 m grobkörniger Sandstein der
oberen Süsswassermolasse OMM
Gerätschaften Drehbohranlage Nord-
meyer DSB 3/14 mit Doppelrotor-
kopf, Kompressor Atlas Copco XRY5
577, Teleskoplader Manitou 625
Bohrdurchmesser Standrohr bis auf
14 m DN324 mm, Bohrmeisseldurch-
messer bis auf 130 m in DN 275 mm
Ausbau PVC DN 195 x 11.5 mm
Fördermenge 75 l/min. (120 m³/Tag)

GOLFCLUB BLUMISBERG

Der Golfclub Blumisberg in Wünnewil (Kanton Freiburg) liegt nur 6 Kilometer von der Autobahn A 12 entfernt in einem Wald- und Wiesengebiet. Die ersten 9 Löcher werden überwiegend durch Waldschneisen gespielt, die zweiten 9 Löcher liegen in einem offenen Gelände, umgeben von Weideland. Der Platz erfordert ein präzises Spiel und ist eine echte Herausforderung. Auf den Fairways eröffnet sich immer wieder ein herrlicher Ausblick auf die Hügellandschaft sowie Jura und Alpen.

www.blumisberg.ch

DIALOG-TAGUNG

IN LANGENTHAL



PRAXISNAH: EIN BAUPROJEKT WIRD VORGESTELLT.

KIBAG LANGENTHAL Es ist wieder so weit: Wie jedes Jahr lud Geschäftsführer Adrian Meer von der KIBAG Langenthal im März zur ersten Dialog-Tagung im Jahr ein. «Miteinander ins Gespräch zu kommen und unsere Zusammenarbeit zu optimieren» ist der jeweils wichtigste Fokus dieser Tagungen.

Von Pamela Wassmer (Text) und Bea Weinmann (Bild)

Führungsleute der KIBAG Langenthal – also Bauführer, Poliere, Vorarbeiter sowie technische Mitarbeiter und Teamleiter treffen sich zweimal jährlich zur Dialog-Tagung. Die Zusammentreffen sollen eine Plattform zum Austausch sein. Im Plenum oder in kleineren Gruppen wird diskutiert oder ein bestimmtes Thema bearbeitet. Ein wichtiger Teil des Programms beinhaltet auch immer das Vorstellen von ein, zwei Bauprojekten und neu auch von Aufgaben aus den Bereichen Büro und Werkhof. Anhand davon werden Herausforderungen, Probleme, Fragen und Erkenntnisse diskutiert. Was ist

zum Beispiel auf der betreffenden Baustelle besonders gut gelaufen, was nicht? Wie können wir die Abläufe verbessern?

WERTVOLLER DIREKTER AUSTAUSCH

Es werden Inputs gegeben und Optimierungsvorschläge erarbeitet. Dies auch immer in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der rückwärtigen Dienste, die ebenfalls vor Ort sind. Somit ist ein direkter Austausch der einzelnen Verantwortungsträger möglich. Es kommen also ganz unterschiedliche Fachleute des Betriebes miteinander ins Gespräch. «Dieser Austausch ist sehr

wertvoll», betont Adrian Meer. Deshalb ist es ihm auch ein Anliegen, die Dialog-Tagungen regelmässig durchzuführen. Chefpolier Tobias Hirschi ist jeweils derjenige, der zusammen mit dem Geschäftsführer die Anlässe vorbereitet. Er gilt als Sprachrohr von «draussen» und erarbeitete gemeinsam mit Adrian die Themen. An diesem 22. März war auch Markus Scheiwiller präsent, Sicherheitsbeauftragter der KIBAG und Verantwortlicher Qualitätsmanagement. Somit hatten die Eingeladenen auch Gelegenheit, sich über Fragen der Arbeitssicherheit auszutauschen.

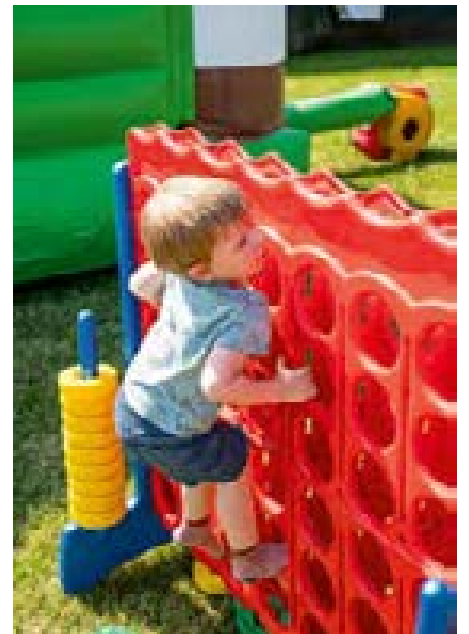


TOLLER

SOMMERPLAUSCH

KIBAG GRUPPE Das Wetter am 14. Juni machte dem diesjährigen Sommerplausch alle Ehre. So trafen sich bei herrlichem Sonnenschein rund 170 gut gelaunte KIBAG Mitarbeitende mit ihren Familien in der Freizeitanlage Milandia in Greifensee.

Von Bea Weinmann (Text und Bilder)





Unter dem Motto Spiel, Spass und kollegiales Beisammensein konnten an sechs verschiedenen Posten Geschicklichkeit, Kraft, Genauigkeit, Treffsicherheit und Schnelligkeit gemessen werden. Betreut wurden die Posten von unseren fröhlichen Damen und Herren der Personalabteilung.

Als eines der Highlights stand das Saugfahrzeug der Kanaltechnik auf dem Gelände, um Bälle aus einer mit Wasser gefüllten Mörtelmulde anzusaugen und ohne Ballverlust in eine zweite Mulde zu bringen.

Die KIBAR stand für das Büchenschliessen zur Verfügung, und Gross und Klein konnten sich unter fachkundiger Anweisung mit einem Spielbagger beim Greifen, Heben und Verschieben eines Metallwürfels beweisen.

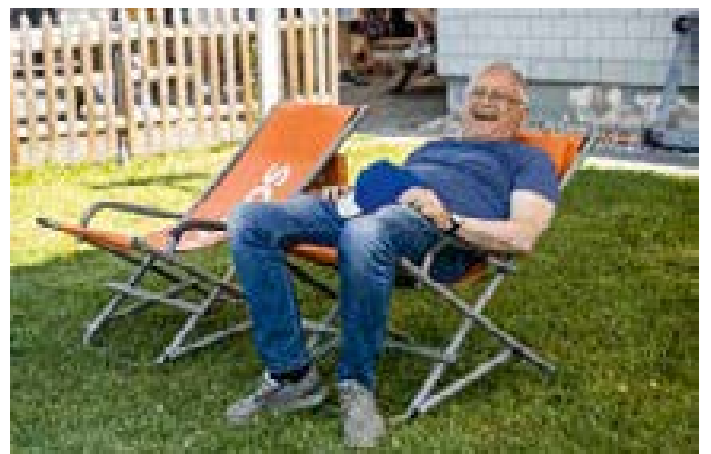
An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Personalassistentin Cornelia Renner für die grossartige Organisation. Das gemeinsame Mittagessen und die anschliessende Preisverlosung rundeten den gelungenen Sommerplausch ab. Der Dank gilt unserem

Verwaltungsratspräsidenten Alex Wassmer und allen Teilnehmenden, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis machten.



HIER FINDEN SIE WEITERE IMPRESSIONEN VOM SOMMERPLAUSCH 2023.







«BOM VOO»

O aeroporto de Zurique é o maior da Suíça, sendo alvo de constantes intervenções de otimização e manutenção. A KIBAG Thurgau está envolvida em vários projetos de construção no aeroporto, entre os quais o alargamento da Glattstrasse, bem como a reparação das pistas e dos novos lugares de estacionamento (T 60). Irão também ser construídas novas áreas de estacionamento de betão para aviões em 100 000 metros quadrados de espaços verdes. A atual 2.ª fase decorre entre janeiro de 2023 e outubro de 2024 (p. 6–8).



UM TRABALHO DE EQUIPA EXEMPLAR

Está em curso um grande projeto de construção rodoviária em Obfelden para aliviar o tráfego de passagem. Em março, a KIBAG Thurgau efetuou a pavimentação mecânica em betão do novo túnel na aldeia de Bickwil, em Obfelden, utilizando a nossa pavimentadora de cofragens deslizantes controlada por 3D. A pavimentação da estrada decorreu em duas fases, nos dias 16 e 17 e nos dias 22 e 23 de março. Além disso, foi construída a superfície de betão lavado. A pavimentação em betão cobriu uma área de 3 500 metros quadrados e um comprimento total de 460 metros (p. 9–10).

POR VIELAS E RUELAS ...

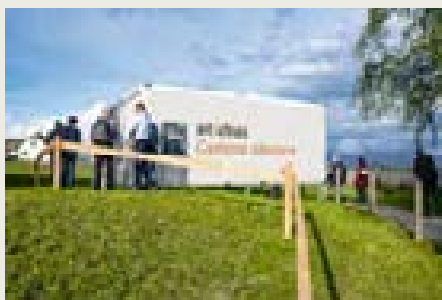
A KIBAG Zurique (KZH) está atualmente a realizar extensos trabalhos de renovação e reabilitação em Niederdorf e Oberdorf, em Zurique, para reparar os danos nos cabos elétricos e nas condutas de água, gás e biogás. Posteriormente, o pavimento será substituído e adaptado ao acesso de pessoas com deficiência. Tudo isto exige um planeamento meticuloso: em duas subáreas, existem até 400 ligações de redes domésticas que atravessam paredes de pedra natural de até um metro e meio de espessura. Além disso, é neces-



sário garantir a segurança do abastecimento durante a reabilitação, o que requer uma preparação preditiva por parte da direção da obra e dos estaleiros (p. 14–15).

VISLUMBRES FOTOGRÁFICOS

A «art ufnau» 2023, que decorre entre maio e meados de outubro, apresenta a exposição de fotografia «Lichtblicke» (vislumbres) na capela, bem como ao ar livre, com obras de vários artistas fotográficos da região. A exposição é promovida pelo Mosteiro de Einsiedeln e a KIBAG apoia-a como patrocinador. Os fotógrafos e artistas abordaram o tema «Lichtblick» de diferentes formas. A criação «Von oben» (visto do céu) de Joni Hedinger é particularmente impressionante: as suas espetaculares fotografias tiradas com drone, de aspeto abstrato, mostram a ilha de Ufnau numa perspetiva nova e surpreendente (pp. 16–17).



UM EQUIPAMENTO DE PERFURAÇÃO GIGANTE

A rede de estacas do Lago Lucerna abrange mais de 700 estacas. Nos primeiros três meses de cada ano, a equipa de trabalhos hidráulicos e especiais da KIBAG efetua diversas intervenções de manutenção no lago. No âmbito do contrato cantonal para a manutenção de toda a rede de estacas, foi necessário substituir integralmente as estacas do cais de Treib-Seelisberg, abaixo do município de Seelisberg. Com o nosso novo equipamento de perfuração rotativa do tipo LB30, perfurámos na rocha do leito do lago os furos de até 1 300 milímetros de diâmetro e profundidade de cerca de cinco metros (p. 24–25).



BATISMO DA NOSSA NOVA BRITADEIRA

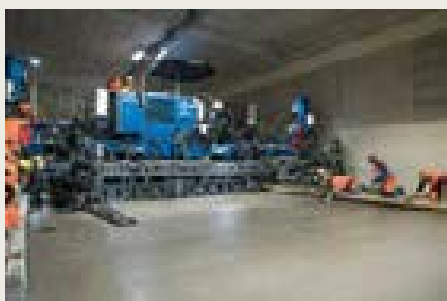
No dia 31 de maio, a nossa nova britadeira «Athena» foi inaugurada com pompa e circunstância nas instalações da KIBAG RE em Regensdorf. Sendo uma das maiores instalações de britagem móveis da Europa, ela reúne sobre lagartas todas as características de uma saibreira moderna para o tratamento a seco dos resíduos minerais de construção. O magnífico clima primaveril proporcionou o cenário ideal para a inauguração, que também contou com a presença do CEO cessante da KIBAG, Ueli Widmer, e do seu sucessor, Christoph Duijts. O sucesso do evento distribuiu sorrisos por todos os rostos (pp. 44–45).

PAGINA ITALIANA



«BUON VOLO»

L'aeroporto di Zurigo è il più grande della Svizzera ed è continuamente oggetto di interventi di ottimizzazione e manutenzione. KIBAG Turgovia partecipa a vari progetti di costruzione in questo sito. Tra questi vi sono l'allargamento della Glatthalstrasse, la riparazione delle piste e nuove piazzole di sosta (T60). Su un'area verde di 100 000 metri quadrati vengono realizzate piazzole di sosta in calcestruzzo per aeromobili. L'attuale seconda tappa durerà da gennaio 2023 a ottobre 2024 (pag. 6-8).



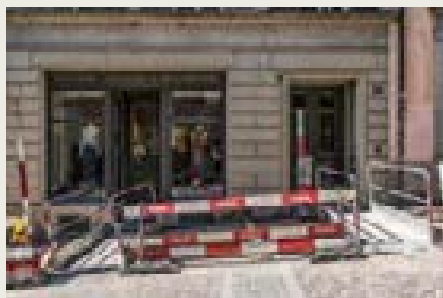
LAVORO DI SQUADRA ESEMPLARE

A Obfelden è in corso un grande progetto di costruzione stradale per ridurre la congestione del traffico di passaggio. Nella nuova galleria nella parte del villaggio di Bickwil, a marzo KIBAG Turgovia ha posato meccanicamente il rivestimento in calcestruzzo usando la nostra macchina a casseforme scorrevoli con controllo 3D. La posa per la carreggiata si è svolta in due fasi, il 16 e 17 e il 22 e 23 marzo. Inoltre è stata realizzata la superficie in calcestruzzo lavato. Il calcestruzzo è stato gettato su una superficie di 3500 metri quadrati, lunga complessivamente 460 metri (pag. 9-10).

IN VICOLI STRETTI ...

Nel Niederdorf e nell'Oberdorf di Zurigo, KIBAG Zurigo (KZH) sta svolgendo vasti lavori di rinnovo e risanamento: condutture idriche, cavi elettrici e condotte del gas e del

biogas danneggiate devono essere riparate. Successivamente si provvederà a sostituire la pavimentazione e a ottimizzarla per l'uso da parte di persone disabili. Tutti questi interventi richiedono un'accurata pianificazione: in due aree parziali sono presenti fino a 400 allacciamenti domestici, incorporati in muri in pietra naturale spessi fino a un metro e mezzo. Durante le operazioni di risanamento occorre garantire anche la sicurezza dell'approvvigionamento, la quale richiede una preparazione lungimirante a cura della direzione lavori e delle opere (pag. 14-15).



RAGGI DI LUCE FOTOGRAFICI

L'«art ufnau» 2023, aperta da maggio a metà ottobre, espone con la mostra fotografica «Lichtblicke» nella cappella e all'aperto le opere di vari fotografi artistici della regione. L'evento è organizzato dall'Abbazia di Einsiedeln e KIBAG lo sostiene in veste di sponsor. I fotografi o artisti si sono confrontati nei modi più disparati con il tema dei raggi di luce a livello di contenuti. L'installazione «Von oben» di Joni Hedinger è un'opera di forte impatto. Le sue spettacolari riprese dal drone dall'effetto astratto mostrano l'isola di Ufnau da una nuova sorprendente prospettiva (pag. 16-17).



UNA PERFORATRICE GIGANTE

Il taglione di protezione sul Lago dei Quattro Cantoni è formato da oltre 700 pali. Nei primi tre mesi dell'anno la divisione Inge-



gnieria idraulica e ingegneria civile speciale di KIBAG ha eseguito vari lavori di manutenzione sul lago. Nell'ambito dell'incarico cantonale per la manutenzione dell'intero taglione di protezione a pali, è stato necessario sostituire completamente i pali del pontile di attracco dei battelli di Treib-Seelisberg sotto il Comune di Seelisberg. Con la nostra nuova perforatrice rotante di tipo LB30 sono state realizzate perforazioni di fino a 1300 millimetri di diametro a una profondità di circa cinque metri nella roccia sotto il fondo del lago (pag. 24-25).



BATTESIMO DEL NOSTRO NUOVO IMPIANTO DI FRANTUMAZIONE

Il 31 maggio è stato inaugurato solennemente il nostro nuovo impianto di frantumazione «Athena» sull'area aziendale della KIBAG RE di Regensdorf. Quello che è uno dei più grandi impianti di frantumazione mobili d'Europa riunisce tutte le caratteristiche di un moderno impianto di produzione di ghiaia per la lavorazione a secco di rifiuti edilizi minerali su cingoli. Lo splendido clima primaverile ha offerto la scenografia adatta per l'inaugurazione, alla quale hanno presenziato anche il CEO uscente di KIBAG, Ueli Widmer, e il suo successore Christoph Duijts. Il successo dell'evento ha regalato sorrisi a tutti i partecipanti (pag. 44-45).



« BON VOL ! »

Plus grand aéroport de Suisse, l'aéroport de Zurich fait l'objet d'une optimisation et d'un entretien permanents. KIBAG Thurgovie participe à plusieurs projets de construction à l'aéroport, parmi lesquels l'élargissement de la Glattstrasse, la remise en état des pistes et de nouveaux postes de stationnement (T 60). De nouvelles aires de stationnement pour avions en béton sont en cours de construction sur une surface verte de 100 000 m². La deuxième étape a débuté en janvier 2023 et la fin est prévue pour octobre 2024 (p. 6–8).

UN TRAVAIL D'ÉQUIPE EXEMPLAIRE

Un grand projet de construction routière visant à alléger le trafic de transit est en cours à Obfelden. En mars, KIBAG Thurgovie a posé mécaniquement le revêtement en béton du nouveau tunnel du quartier de Bickwil à Obfelden à l'aide de notre machine à coffrage glissant à guidage 3D. La pose de la chaussée s'est déroulée en deux étapes : les 16 et 17 mars puis les 22 et 23 mars. La couche supérieure en béton lavé a également été réalisée. Le béton a été posé sur une surface de 3500 m² et une longueur totale de 460 m (p. 9–10).



DANS LES RUELLES ÉTROITES ...

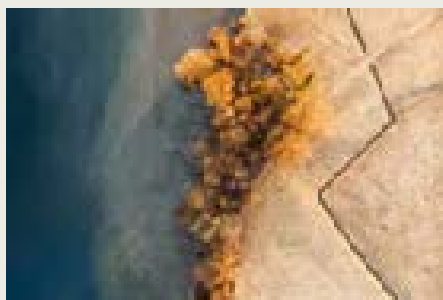
KIBAG Zurich (KZH) effectue actuellement d'importants travaux de renouvellement et de rénovation dans le Niederdorf et l'Oberdorf de Zurich: les conduites d'eau,

câbles électriques et conduites de gaz et biogaz endommagés doivent être renouvelés. Le pavage sera ensuite remplacé et optimisé pour garantir l'accès aux personnes handicapées. Tout cela nécessite une planification minutieuse: dans deux secteurs, on compte jusqu'à 400 raccords domestiques qui traversent des murs en pierre naturelle pouvant atteindre un mètre et demi d'épaisseur. La sécurité de l'approvisionnement doit également être garantie pendant la rénovation. Cela nécessite une préparation en amont de la part de la direction des travaux et des entreprises (p. 14–15).



POINTS DE VUE PHOTOGRAPHIQUES

De mai à mi-octobre, la manifestation « art ufnau » 2023 présente avec l'exposition photographique « Lichtblicke », installée dans la chapelle et en plein air, des œuvres de différents artistes de la région. Elle est organisée par l'abbaye d'Einsiedeln et sponsorisée par KIBAG. Les photographes et artistes ont traité le thème « Lichtblick » (éclaircie) de différentes manières. L'installation « Von oben » (Vu du ciel) de Joni Hedinger est particulièrement impressionnante. Ses photos de drones spectaculaires et abstraites montrent l'île d'Ufnau sous une perspective nouvelle et surprenante (p. 16–17).



UNE FOREUSE GÉANTE

L'ensemble de pieux sur le lac des Quatre-Cantons comprend plus de 700 pieux. Cha-



que année, au cours du premier trimestre, KIBAG Travaux spéciaux et hydrauliques se déplace sur le lac pour effectuer divers travaux d'entretien. Dans le cadre du mandat cantonal pour l'entretien de l'ensemble des pieux, il a fallu remplacer entièrement les pieux de l'embarcadere de Treib-Seelisberg en aval de la commune de Seelisberg. Avec notre nouvelle foreuse rotative de type LB30, les forages d'un diamètre allant jusqu'à 1300 mm ont été réalisés à environ cinq mètres de profondeur dans la roche sous le fond du lac (p. 24–25).



BAPTÊME DE NOTRE NOUVEAU CONCASSEUR

Le 31 mai, notre nouveau concasseur « Athena » a été inauguré en grande pompe sur le site de KIBAG RE à Regensdorf. Comptant parmi les plus grandes installations de concassage mobiles d'Europe, il réunit toutes les caractéristiques attendues d'une gravière moderne pour le traitement à sec des déchets de construction minéraux sur chenilles. Le magnifique temps printanier a offert un cadre idéal pour l'inauguration, à laquelle assistaient le CEO sortant de KIBAG, Ueli Widmer, et son successeur, Christoph Duijts. La réussite de l'événement a mis le sourire sur tous les visages (p. 44–45).

FEHLER- SUCHE

UNTERSCHIEDE Suchen Sie die Anzahl Unterschiede, die sich auf dem unteren Bild eingeschlichen haben und senden Sie die Zahl der gefundenen Fehler ein.



SO EINFACH KÖNNEN SIE MITMACHEN

Die Lösungszahl notieren und mit vollständiger Postadresse einsenden an: Redaktion KIBAGintern, Seestrasse 404, 8038 Zürich, oder per E-Mail an: b.weinmann@kibag.ch Bei der Online-Teilnahme bitte unbedingt die Postadresse angeben! Einsendeschluss ist der 22. August 2023. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Lösung erfolgt im nächsten KIBAGintern.

Lösungswort
des Rätsels aus
Ausgabe 120

«BAUSTELLE»

DIE GEWINNER DES LETZTEN WETTBEWERBS

1. Preis, CHF 250.–
Urs Gwerder-Schelbert,
6440 Brunnen
2. Preis, CHF 150.–
Manuel Kiener, 4922 Bützberg
3. Preis: CHF 100.–
Maria Ziegler, 8854 Siebnen
- 4.–6. Preis, Sachpreise:
Jan Hürst, 3152 Mamishaus
Albert Barboric, 8142 Uitikon-
Waldegg
Désirée Schweizer, 8546 Islikon
Wir gratulieren!

PERSÖNLICH

GEORGINA DOJIN

INTERVIEW Georgina Dojin (18) absolviert die 4-jährige Lehre zur Bootsfachwartin EFZ in der Bootswerft der KIBAG Marina in Bäch. Weshalb sie sich für eine handwerkliche Lehre entschieden und das Gymnasium abgebrochen hat und warum sie sich für berühmte Maler interessiert, lesen Sie hier.

Von Bea Weinmann (Interview und Bild)

Es ist knapp sieben Uhr an diesem regnerischen Morgen. Ich treffe eine hellwache, fröhliche junge Frau zum Interview in Bäch. In der Bootswerft herrscht Hochbetrieb – wie immer im Frühling – deshalb mussten wir das Interview frühmorgens ansetzen.

Geboren und aufgewachsen ist die dreisprachige Georgina in England. Ihre Eltern emigrierten während der Unruhen in Serbien in den 1990er-Jahren als Studenten nach London. Der Vater studierte Informatik, ihre Mutter Tourismus. Nach abgeschlossenen Studien zog das Paar mit ihren inzwischen vier Kindern in die Schweiz. Nach Abschluss der Primar- und Oberstufe besuchte Georgina das Gymnasium in Wattwil. Nebenher trainierte sie im Ruderclub Rapperswil bis zu acht Mal wöchentlich. Eine gewisse Schulmüdigkeit liessen sie ein Jahr vor der Matura das Gymnasium abbrechen. Viel lieber wollte die fokussierte junge Frau damals einen Handwerksberuf erlernen, der ihr sinnvoll erschien. Eine Berufsberatung, die Liebe zum Wasser und ihre Affinität zur Präzision (etwa wenn ihr Ruderboot in perfekter Harmonie übers Wasser gleitet) waren es, die sie auf die Idee zur Ausbildung als Bootsfachwartin brachten. Nach der Schnupperlehre in zwei Bootswerften entschied sie sich für die KIBAG. Dies, weil der Lehrbetrieb ihrem Wunsch, die Berufsmaturitätsschule zu absolvieren, entgegenkam und ihr der Betrieb einen strukturierten und sehr umfangreichen Eindruck machte.

Georgina, es ist sieben Uhr, wann bist du heute aufgestanden?

Ich stehe praktisch jeden Morgen um fünf Uhr auf. Ein Arbeitskollege holt mich in Rapperswil ab und wir fahren gemeinsam zur Arbeit. Wir treffen uns früh, damit wir genügend Zeit haben, mit einem Kaffee langsam in den Tag zu starten. Besonders schätze ich das familiäre Arbeitsklima bei der Marina. Es ist ein sehr respektvoller Umgang im ganzen Team. Wir arbeiten nach einem sehr strukturierten Lehrplan und werden sehr gut ausgebildet.

Du hast mir erzählt, dass du sehr fokussiert bist, aber auch sehr selbstkritisch bist? Woher kommt das?

Ich kann das eigentlich nicht genau sagen. Ich habe einfach früh gemerkt, dass ich kritisch mit mir bin. Ich bin eigentlich selten zufrieden mit mir und denke oft, es gehe noch besser. (schmunzelt)

Das tönt nach Ehrgeiz, aber auch nach einem gewissen Druck?

Nein für mich ist es kein Druck. Ich empfinde es mehr als Motivation, ich möchte einfach vieles, was mich interessiert, noch besser können beziehungsweise lernen.

Zum Beispiel?

Ich liebe das Malen. Schon als Kind war ich sehr kreativ und bastelte sehr viel und gerne. Ich konnte schon früh gut zeichnen. Unterschiedliche Malmethoden wie beispielsweise Kohlezeichnungen oder Hyperrealismus wollte ich beherrschen. Bilder von meinen Künstler-Vorbildern wollte ich technisch umsetzen können. Zwischenzeitlich kann ich sogar Auftragsarbeiten machen und meine Bilder verkaufen.

Möchtest du nach deiner Ausbildung als Künstlerin arbeiten?

Das glaub ich eher nicht. Ich mache die Berufsmaturität, weil ich in Richtung bootsbasiertem Ingenieurstudium gehen möchte.

Ein mögliches Ziel, um einen guten Job zu haben und viel Geld zu verdienen?

(überlegt) Ich möchte eigentlich nur eine eigene Wohnung und eine Katze haben. Das wäre schon genug.

Das ist ein bescheidenes Ziel...?

Ja, mehr brauche ich nicht. Sowohl im Privaten wie auch jetzt in der Ausbildung möchte ich einfach die Menschen glücklich machen. Und es freut mich, wenn ich unsere Kundschaft sehe, wie sie ihr perfekt gewartetes Boot nach der Winterpause in unserem Winterlager in Bäch abholen.

Weiterhin viel Freude wünschen wir Georgina für die nächsten drei Lehrjahre und viel Erfolg mit ihrer Malerei.

BOOTSFACHWART/IN EFZ

Bootsfachwarte und Bootsfachwartinnen warten verschiedene Arten von Motor-, Ruder- und Segelbooten. Sie halten die Motoren, sanitären Anlagen sowie Innen- und Ausseneinrichtungen der Boote instand und reparieren sie. Die Berufsleute kümmern sich zudem um die fachgerechte Winterlagerung der Boote. Die Ausbildung in einer Bootswerft dauert 4 Jahre.



WUSSTEN

SIE, DASS ...

Heute:

**Bausupport
und Vermessung**

WISSEN In der Vermessung werden oftmals Tachymeter verwendet (siehe Foto). Mithilfe von deren Distanz- und Winkelmesssystem können Objekte in Lage und Höhe genaustens positioniert werden. Diese Tachymeter werden auf Dreibeinstativen am Strassenrand oder auf Baustellen gesichtet und auch in der Vermessungsabteilung der KIBAG eingesetzt.

Von Nadine Biland (Text) und Bea Weinmann (Bild)

...KIBAG eine eigene Vermessungsabteilung unter der Bezeichnung «Bausupport» führt?

Der Bausupport beinhaltet mittlerweile zehn Mitarbeitende in verschiedenen Regionen, die grössere Vermessungsarbeiten sowie die Datenaufbereitung und das Gerätemanagement durchführen. Zudem unterstützt er die Poliere auf der Baustelle bei vermessungstechnischen Problemen wie auch alle anderen Abteilungen der KIBAG bei vermessungstechnischen Anliegen.

... der Bausupport rund 100 Tachymeter und rund 70 GNSS (ugs. GPS) managt?

Der Bausupport verwaltet diese Instrumente und teilt sie den entsprechenden Baustellen zu. Je nach verlangter Genauigkeit wird ein Tachymeter oder ein GNSS benötigt. Das vom Bauführer gewünschte Gerät wird jeweils organisiert und für die Baustelle bereitgestellt.

... der Bausupport noch zahlreiche andere Messinstrumente besitzt?

Neben Tachymeter, GNSS sowie Inclinometer (Neigungsmesser) verfügt unser Bausupport auch über einen Georadar, ein Echolot, einige Scanner (BLK und MS60) und mehrere Drohnen. Zudem betreut er die rund 80 Maschinensteuerungen, die auf verschiedenen Baggern, Dozern usw. installiert sind.

... mit einem Georadar der Untergrund von Strassen ersichtlich gemacht werden kann?

Mit dem Georadar können die unterschiedlichen Belagsschichten der Strasse detektiert

werden. Damit kann bei einer Strassensanierung der nötige Belag exakt gefräst werden, ohne darunterliegende Schichten zu tangieren.

... man mit einem Echolot den Untergrund eines Gewässers vermessen kann?

Das Echolot ist wie ein kleiner ferngesteuerter Katamaran, der auf der Wasseroberfläche schwimmt und mithilfe von Schallsignalen den Untergrund abtastet. Somit kann ein 3D-Modell des Gewässeruntergrunds erstellt werden, das wiederum für Bauarbeiten des Wasserbaus genutzt werden kann.

... Gussasphalt-, Belags- und Betonfertiger mithilfe des Bausupports gesteuert werden?

Teilweise werden Asphalt und Beton mithilfe eines 3D-Modells eingebaut. Damit diese in die Realität umgesetzt werden können, werden die Maschinen durch einige Tachymeter gesteuert. Um die Funktionalität zu gewährleisten, sind Mitarbeitende des Bausupports unterstützend vor Ort.

... der Bausupport die Daten der Baustellen in 3D aufbereitet?

Die Daten werden meist in 3D aufbereitet, so dass die Arbeitenden draussen die Lage und Höhe z.B. eines Aushubs direkt vermessen können.

... der Bausupport Baustellen überwacht?

Baustellen werden durch den Bausupport mit verschiedenen Messgeräten überwacht. Dazu werden vor allem Tachymeter und Inclinometer eingesetzt, um Baugrubenabschlüsse wie Nagelwände und Rühlwände sowie umliegende Ge-



bäude während der Bauphase zu überwachen. Nötig sind Überwachungen wegen möglicher Verschiebungen oder gar allfälliger Einstürze der Baugrubenabschlüsse. Gefahren für umliegende Gebäude und Verkehrswege werden damit rechtzeitig detektiert und bestmöglich verhindert.



ABFALL-ABLADESTELLE FÜR
DIE VORSORTIERUNG.

ZURÜCK ZUR NORMALITÄT

SORTAG ZÜRICH Seit dem verheerenden Grossbrand in der Sortieranlage für Bausperrgut im Dezember 2021 laufen die Wiederaufbauarbeiten auf Hochtouren, damit die Anlage wie geplant im August 2023 in Betrieb genommen werden kann. Ein Zwischenbericht.

Von Benjamin Rickli (Text) und Bea Weinmann (Bild)

Über den verheerenden Grossbrand in der Sortieranlage für Bausperrgut in Rümlang Ende 2021 wurde in der Ausgabe 116 berichtet. Seither hat sich vieles getan und wir nähern uns Schritt für Schritt der Normalität und dem Tagesgeschäft.

Die Arbeiten für den Wiederaufbau der Halle konnten Ende Januar 2023 fertiggestellt werden. Der Neubau ist ein klassischer Stahlbau auf neu erstellten Betonelementen. Die Materialboxen wurden mit 250 Kubikmeter Recycling-Beton ab Werk Bassersdorf erstellt. Zusätzlich hat KIBAG Thurgau bei drei Boxen jeweils den Boden neu erstellt und diesen als Verschleisschutz mit Stahlträgern versehen. Ebenso konnten die Sozialräume und Büros nach eineinhalb Jahren wieder bezogen werden.

NEUE SOLARANLAGE UND SORTIERANLAGE

Mitte Mai konnten wir nun die Solaranlage mit einer maximalen Gesamtleistung von 525 Kilowattpeak (kWp) in Betrieb nehmen. Vorgängig waren die neue Trafostation und die entsprechende Hauptverteilung in

Betrieb genommen worden, damit die produzierte und später die benötigte Energie auch eingespeist und bezogen werden kann. Nach erfolgreichem Abschluss der Elektroanlage erfolgte sogleich der Startschuss zum Anlagebau, sprich Sortieranlage. Die einzelnen Komponenten der Anlage sind mittlerweile fast vollständig angeliefert worden und können nun mit dem Stahlbau vereint werden. Ein sechsköpfiges Team ist mit Hochdruck mit dem Anlagebau beschäftigt, damit die Inbetriebnahme wie geplant im August 2023 stattfinden kann.

DAS TAGESGESCHÄFT LÄUFT

Parallel zum Wiederaufbau von Halle und Anlage lief und läuft das Tagesgeschäft für unsere Kunden wie gewohnt weiter. Letztes Jahr konnten wir trotz Einschränkungen wieder 40 000 Tonnen gemischte Bauabfälle annehmen, vorsortieren, umschlagen und abtransportieren.

Bereits mehrere Einsätze waren seitens unserer KIBAG Mitarbeitenden notwendig, um Anpassungen an die neuen Platzverhältnisse vorzunehmen und den eingeschränk-

ten Betrieb optimal zu organisieren. Darüber hinaus konnte KIBAG durch den Kauf der Aktienanteile der Ernst Autotransporte AG und der Boesch AG die Aktienmehrheit der SORTAG Zürich AG erlangen.

DANK FÜR DAS VERTRAUEN UND DEN EINSATZ

An dieser Stelle möchte ich mich beim gesamten Verwaltungsrat und der KIBAG Geschäftsleitung für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Auch die Zusage für den Wiederaufbau unmittelbar nach dem Brand war alles andere als selbstverständlich. Ein weiterer Dank gebührt allen Mitarbeitenden im Werk und in der Administration, die sich im vergangenen Jahr mit ganzer Kraft für die SORTAG Zürich AG eingesetzt und die Veränderungsprozesse gestützt und unterstützt haben. Ohne eine solche Teamleistung wäre das vergangene ereignisgeprägte Geschäftsjahr nicht zu bewältigen gewesen. Es freut mich und macht mich stolz, Teil dieses Winner-Teams sein zu dürfen. Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten.

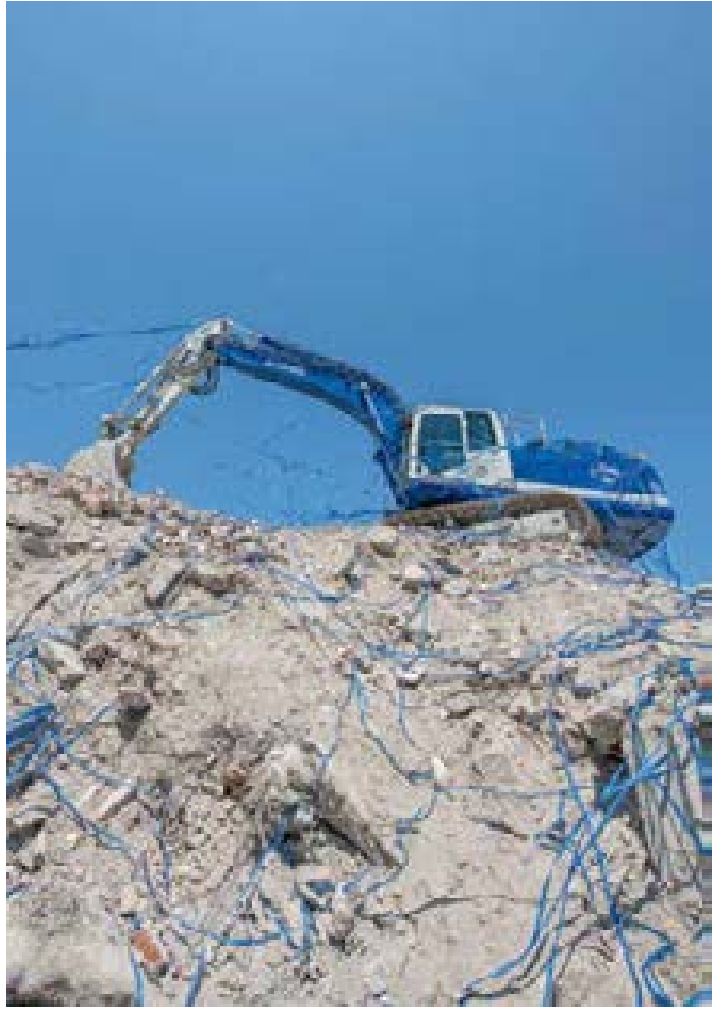
FEIERLICHE BRECHER-TAUFE IN REGENSDORF

Am 31. Mai wurde unsere raupenmobile Brechanlage «Athena» auf dem Areal der KIBAG RE in Regensdorf feierlich eingeweiht. Als eine der grössten mobilen Brechanlagen Europas vereint sie alle Eigenschaften eines modernen Kieswerks zur Trockenaufbereitung von mineralischen Bauabfällen

auf Raupen. Das herrliche Frühlingswetter bot die ideale Kulisse für die Brecher-Taufe, zu der sich auch der scheidende CEO der KIBAG, Ueli Widmer, und sein Nachfolger Christoph Duijts eingefunden hatten. Der gelungene Anlass sorgte rundherum für strahlende Gesichter.

EINIGE FOTOIMPRESSIONEN
VON DEM GELUNGENEN
ANLASS FINDEN SIE HIER:







TAG DER OFFENEN TÜREN





WERKAREAL DER KIBAG WILCHINGEN.

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Mit grossem Erfolg wurden die beiden Publikumsanlässe von KIBAG Wilchingen (Fotos oben) und KIBAG Langenthal (Fotos unten) am 6. Mai durchgeführt. Bei schönstem Frühlingswetter nutzten zahlreiche Besucher die Gelegenheit, einmal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Rege genutzt wurde die weitläufigen Werkgelän-

de sowie die imposanten, teils mit Blumen geschmückten Baumaschinen und Baugeräte zu besichtigen oder bei einem Bagger-Parcours selbst kleine und grosse Maschinen zu bedienen.

ATTRAKTIVES RAHMENPROGRAMM

Wie es sich für solche Anlässe gehört, stand auch das gesellige Zusammensein hoch im

Kurs. In den Festwirtschaften kümmerte man sich um das leibliche Wohl der Besucher, und die Festbänke im Freien waren teilweise bis auf den letzten Platz belegt. Und auch für musikalische Unterhaltung und Vergnügungen für die Kleinsten – vom riesigen Sandhaufen bis zur Hüpfburg – war gesorgt. Fazit: zwei rundum gelungene Anlässe!



DAS AREAL DER KIBAG LANGENTHAL.

DAS NEUSTE AUS DEM MITARBEITERTEAM



**EINTRITTE AB MÄRZ 2023
BIS MAI 2023**

Anderwert Corinna, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Techn. Mitarbeiterin Disposition, 01.03.23

Buff Sven, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Strassenbauer, 01.03.23

Burkard Thomas Albert, KIBAG Bauleistungen, St. Gallen, Polier, 01.03.23

Camara Ousman, KIBAG Bauleistungen, Gubel, Magaziner, 01.03.23

Carchidi Emiliano, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Bauarbeiter, 01.03.23

Cito Martina, KIBAG Dienstleistungen, Zürich, Lohnbuchhalterin, 01.03.23

Da Silva Gache Lucas, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Bauarbeiter, 01.03.23

Di Verde Simone, KIBAG Bauleistungen W+S, Urdorf, Grundbauer, 01.03.23

Dietrich Claudio, KIBAG Bauleistungen, Chur, Vorarbeiter, 01.03.23

Digion Sandro Daniele, KIBAG Bauleistungen W+S, Urdorf, Spundwandmontage, 01.03.23

Galbarro Munoz Francisco Manuel, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Bauarbeiter, 01.03.23

Garcia Salgueiro Antonio, KIBAG Bauleistungen, Wilchingen, Bauarbeiter, 01.03.23

Gnehm Marco, KIBAG Bauleistungen, Bern, Strassenbauer, 01.03.23

Haumüller-Cherbuin Pascael Yvette, Golfpark Zürichsee, Nuolen, Kaufm. Angestellte, 01.03.23

Hofer Fabian Robin, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Baumaschinenmechaniker, 01.03.23

Jusufo Ramadan, KIBAG RE, Regensdorf, Leiter Aushubwaschanlage, 01.03.23

Kjaljić Drago, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Bauarbeiter, 01.03.23

Kurtaj Shaip, KIBAG Bauleistungen, Bern, Baumaschinenführer, 01.03.23

Lüscher Stephan, KIBAG Bauleistungen, Oftringen, Maschinist, 01.03.23

Maric Dario, KIBAG Management, Stadel, Chauffeur, 01.03.23

Martins Miranda dos Santos Marco Aurélio, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Bauarbeiter, 01.03.23

März Benjamin, Golfpark Zürichsee, Nuolen, Golfpro, 01.03.23

Miano Frederico Filippo, KIBAG Bauleistungen, Chur, Vorarbeiter, 01.03.23

Mustafa Ramadan, KIBAG RE, Bassersdorf, Chauffeur, 01.03.23

Pereira Magalhães Diogo Filipe, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Bauarbeiter, 01.03.23

Pichler Uwe, KIBAG Beton, Weinfelden, Chauffeur, 01.03.23

Schulz Steffen, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Pflasterer, 01.03.23

Teixeira Coutinho Bruno Alexandre, KIBAG Bauleistungen, Chur, Baumaschinenführer, 01.03.23

Zweifel Markus Ueli, KIBAG Bauleistungen W+S, Urdorf, Grundbauer Kleinbohrungen, 01.03.23

Thomi Simon, KIBAG Bauleistungen, Bäch, Vorarbeiter/Baumaschinenführer, 06.03.23

Russo Valeria, KIBAG Bauleistungen Infra, Zürich, Techn. Mitarbeiterin, 13.03.23

De Almeida Rodrigues Fernando Manuel, KIBAG RE, Bassersdorf, Chauffeur, 27.03.23

Betschmann Manuel Andreas, KIBAG Kies Birr, Kieswerkmitarbeiter, 01.04.23

Červienková Zdenka, KIBAG Management, Adliswil, Chauffeur, 01.04.23

Kunz Lukas, KIBAG Baustoffe Schollberg, Trübbach, Baumaschinenführer, 01.04.23

Lagler René, KIBAG Dienstleistungen, TD, Bäch, Kleingerätemechaniker, 01.04.23

Milojevic Nikola, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Strassenbauer, 01.04.23

Portmann Pascal Fabian, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Polier, 01.04.23

Szecsényi Radko, KIBAG Management, Adliswil, Chauffeur, 01.04.23

Walser Denise, KIBAG Immobilien, Zürich-Wollishofen, Sachbearbeiterin Immobilien, 01.04.23

Moor Urs, KIBAG Kies Stadel, Mitarbeiter Disposition, 03.04.23

Bauer Sascha Alain, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Vorarbeiter, 01.05.23

Bechtel Ernst, KIBAG Management, Zürich, Chauffeur, 01.05.23

Bianchi Silvano, KIBAG Bauleistungen, Oftringen, Maschinist, 01.05.23

Dobler Jonny, KIBAG Bauleistungen, Bäch, Strassenbauer, 01.05.23

Egli Roman Andreas, KIBAG Bauleistungen, Bäch, Maschinist, 01.05.23

Engler Ian Sean Mac, KIBAG Bauleistungen, W+S, Urdorf, Schlosser/Polier, 01.05.23

Hauptli Christine, KIBAG Bauleistungen, Zürich-Wollishofen, Assistentin UBL Bau, 01.05.23

Hofer Sibylle, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Kaufmännische Angestellte, 01.05.23

Knöpfel Marco, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Vorarbeiter, 01.05.23

Lenz Dominic, KIBAG Dienstleistungen, Zürich-Wollishofen, Sachbearbeiter IT Administration, 01.05.23

Maliqi Selver, KIBAG RE, Bassersdorf, Chauffeur, 01.05.23

Mock Renato Adriano, KIBAG Bauleistungen, Oftringen, Strassenbauer, 01.05.23

Nazari Eidi Mohammad, KIBAG Bauleistungen, W+S, Urdorf, Bauarbeiter, 01.05.23

Oertig Patrick Thomas, KIBAG Bauleistungen, Bäch, Vorarbeiter, 01.05.23

Penso Teixeira Kevin, KIBAG RE, Bassersdorf, Mitarbeiter Verkauf Innendienst, 01.05.23

Schlatter Rafael, KIBAG Bauleistungen, Oftringen, Polier, 01.05.23

Schuler Mike, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Strassenbauer, 01.05.23

Stulz Roger, KIBAG Bauleistungen, Bern, Praktikant, 01.05.23

Zimmermann Cornelia, KIBAG Dienstleistungen, Zürich-Wollishofen, Nachwuchsförderung, 01.05.23

Pfyffer v.A. Walter Peter, KIBAG Bohrungen, Bäch, Bauführer, 02.05.23

Shanmugam Ashwin, KIBAG Bauleistungen, Chur, Praktikant Strassenbauer, 15.05.23



AUSTRITTE AB MÄRZ 2023 BIS MAI 2023

Millan Miles Luis Eduardo, KIBAG Bauleistungen, Bäch, Lernender Strassenbauer EFZ, 01.03.23

Bölcs Martin, KIBAG Management, Zürich, Chauffeur, 10.03.23

Bagnibov Dimitru, KIBAG Bauleistungen W+S, Urdorf, Baufacharbeiter, 31.03.23

Clavreul James Gerard Serge, KIBAG Bohrungen, Düringen, Gruppenführer, 31.03.23

Dorer Arne, KIBAG Management, Adliswil, Chauffeur, 31.03.23

Engeler Martin, KIBAG Bohrungen, Bäch, Bauführer/Stv. Geschäftsführer, 31.03.23

Favetto Luca, KIBAG Bauleistungen, Bern, Maurer, 31.03.23

Hinnen Melanie, KIBAG Dienstleistungen, Zürich, Sachbearbeiterin, 31.03.23

Martins Mendes Rui Pedro, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Pflasterer, 31.03.23

Meili Sandra, KIBAG RE, Bassersdorf, Teamleiterin Verkauf Innendienst, 31.03.23

Mesa Martina, KIBAG Entwässerungstechnologie, Volketswil, Assistentin, 31.03.23

Müller Johannes, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Chauffeur, 31.03.23

Pereira de Castro Hugo Eduardo, KIBAG Bauleistungen, Chur, Baufacharbeiter, 31.03.23

Polli Cyrill, KIBAG Entwässerungstechnologie, Fällanden, Entwässerungspraktiker, 31.03.23

Reis Timoteo Pedro Miguel, KIBAG Bauleistungen W+S, Urdorf, Bauarbeiter, 31.03.23

Schürch Roland, KIBAG Bauleistungen, Langnau i.E., Vorarbeiter, 31.03.23

Thomi Simon, KIBAG Bauleistungen, Bäch, Vorarbeiter/Baumaschinenführer, 31.03.23

Wirz Isabelle, KIBAG Dienstleistungen, Zürich, Absenzen, 31.03.23

Zeqiri Skender, KIBAG Entwässerungstechnologie, Fällanden, Maschinist/Entwässerungstechnologe, 31.03.23

Cetin Özgür, KIBAG Bauleistungen, W&S, Urdorf, Bohrarbeiter Grossbohrung, 06.04.23

Teixeira Coutinho Bruno Alexandre, KIBAG Bauleistungen, Chur, Baumaschinenführer, 21.04.23

Aemisegger David, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Maschinist, 30.04.23

Ciardello Damiano Basil, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Polier, 30.04.23

De Monte Sascha, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Strassenbauer, 30.04.23

Ferjani Hafedh, KIBAG Bauleistungen, Winterthur, Vorarbeiter, 30.04.23

Götschi David Charles, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Polier, 30.04.23

Hofer Alexander, KIBAG Kies Seewen, Seewen, Sprengmeister, 30.04.23

Huber Markus, KIBAG Bauleistungen, Bern, Vorarbeiter, 30.04.23

Kunz Lukas, KIBAG Baustoffe Schollberg, Baumaschinenführer, 30.04.23

Paramasivam Luxshiga, KIBAG Immobilien, Zürich, Sachbearbeiterin Immobilien, 30.04.23

Rusiti Bekri, KIBAG Entwässerungstechnologie, Fällanden, Entwässerungstechnologe, 30.04.23

Schilling Andy, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Strassenbaupolier, 30.04.23

Schläpfer Eveline, KIBAG Bauleistungen, Zürich-Wollishofen, Assistentin UBL Bau, 30.04.23

Soares Teixeira José Alberto, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Baufacharbeiter, 30.04.23

von Flüe Pius, KIBAG Bauleistungen, Urdorf, Maschinist / Taucher, 30.04.23

Cito Martina, KIBAG Dienstleistungen, Zürich, Lohnbuchhalterin, 31.05.23

Han Cayan, KIBAG Bauleistungen, Bern, Strassenbauer, 31.05.23

Handschin Sebastian, KIBAG Dienstleistungen, Regensdorf, Lastwagenmechaniker, 31.05.23

Hugentobler Heinz, KIBAG Kies Weinfelden, Werkleiter, 31.05.23

Koller Jonas, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Strassenbauer, 31.05.23

Motz Patrick, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Polier, 31.05.23

Reider Robert, KIBAG Bauleistungen, Urdorf, Bauführer, 31.05.23

Sager Patrick Alois, KIBAG Dienstleistungen, Bächau, Leiter Marina Bäch, 31.05.23

Simic Ivan, Geotherm SA, Bäch, Bohrmitarbeiter, 31.05.23

Sousa Paiva David Manuel, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Baufacharbeiter, 31.05.23

Speranza Ikechi, KIBAG Dienstleistungen, Zürich, IT-Administration, 31.05.23



PENSIONIERUNGEN

Diedrichs Dirk, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Tiefbaumaurer, 01.03.23

Habegger Hans, KIBAG Bauleistungen, Langnau i.E., Bauarbeiter, 31.03.23

Käser Arthur, KIBAG Bauleistungen, Huttwil, Baumaschinenmechaniker, 31.03.23

Kolonja Nazif, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Vorarbeiter, 31.03.23

De Almeida Santos Custodio, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Bauarbeiter, 31.03.23

Beeler Alois, KIBAG Bauleistungen, Bäch, Vorarbeiter, 30.04.23

Meier Rita, Golfpark Zürichsee, Nuolen, Leiterin Proshop, 30.04.23

Roque Abreu José Antonio, KIBAG Bauleistungen, Oftringen, Bauarbeiter, 30.04.23

Wüthrich Hans, KIBAG Bauleistungen, Huttwil, Bauarbeiter, 30.04.23

Gygorasz Pawel, KIBAG Bohrungen, Düdingen, Bohrmeister, 31.05.23

Hugentobler Heinz, KIBAG Kies Wein-felden, Werkleiter, 31.05.23



JUBILÄEN 40 DIENSTJAHRE

Fux Willi, KIBAG Kies, Neuheim, Schlosser, seit 05.04.1983

Fasler Fritz, KIBAG Kies, Birr, Maschinist, seit 17.05.1983

Halter Robert, KIBAG Kies, Neuheim, Disponent, seit 24.05.1983

JUBILÄEN 30 DIENSTJAHRE

Ventura Sequeira Luis Pedro, KIBAG Bauleistungen, Oftringen, Bauarbeiter, seit 01.03.1993

Burn Christian, KIBAG Management, Nuolen, Schiffsführer, seit 13.04.1993

Ryf Herbert, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Leiter Logistik und Werkhof, seit 01.05.1993

Schlegel Enrico, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Maschinist, seit 13.05.1993

Fey Mario, KIBAG Bauleistungen, Zürich und Zug, Strassenbaupolier, seit 17.05.1993

JUBILÄEN 25 DIENSTJAHRE

Gschwend Urs, Golfpark Zürichsee, Nuolen, seit 01.03.1998

Kellerhals Beat, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, seit 16.03.1998

Kalac Senad, KIBAG Bauleistungen, St. Gallen, seit 05.04.1998

JUBILÄEN 20 DIENSTJAHRE

Hubli-Schnellmann Petra, Golfpark Zürichsee, Nuolen, seit 01.03.2003

Ricardo Fabio, KIBAG Management, Zürich, seit 01.03.2003

Dirren Bernhard, KIBAG Beton, Zürich, seit 14.04.2003

JUBILÄEN 10 DIENSTJAHRE

Bachofen Katrin, KIBAG Management, Zürich, Leiterin Kommunikation, seit 01.03.2013

Imeri Nuhi, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Vorarbeiter, seit 01.03.2013

Nyffenegger Hans, KIBAG Bauleistungen, Huttwil, Maschinist, seit 01.03.2013

Strickler Rolf, KIBAG Management, Schindellegi SZ, Chauffeur, seit 01.03.2013

Eberli Roman, KIBAG Dienstleistungen, Gottlieben, Bootsfachwart, seit 30.03.2013

Gasser Jonas, KIBAG Bauleistungen, Bern, Polier, seit 01.04.2023

Hirschi Tobias, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Chefpolier, seit 01.04.2023

Uhlig Rico, Geotherm, Bäch, Bohrmeister, seit 01.04.2023

Da Costa Simoes Rui Manuel, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Bauarbeiter, seit 01.04.2023

Endler Martin, KIBAG Bauleistungen, Infra, Zürich, Leiter Bausupport, seit 01.05.2023

Kordeuter Urs, KIBAG Management, Zürich, Einkäufer, seit 01.05.2023

Schneider Claudio, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Strassenbaupolier, seit 01.05.2023

Bürgi Lukas, KIBAG Kies, Schafisheim, Werkleiter, seit 01.05.2023



GEBURTEN

Jaro, Sohn von Aline, und **Oliver Ochsner**, KIBAG RE, Bassersdorf, Verkäufer Aussen-dienst, 17.02.23, (Nachtrag)

Lea, Tochter von Janine und **Patrick Weg-müller**, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Vorarbeiter, 21.02.23, (Nachtrag)

Nora, Tochter von Lisa und **Valon Nuha**, KIBAG Entwässerungstechnologie, Pratteln, Entwässerungstechnologie, 26.02.23, (Nachtrag)

Noëlle, Tochter von Stephanie und **Peter Fuhrer**, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Strassenbauer, 30.03.23,

Adil, Sohn von Fetije und **Ferit Tika**, KIBAG RE, Bassersdorf, Chauffeur, 10.03.23,

Luna, Tochter von Jenny und **Tobias Stockel**, KIBAG Bauleistungen, W+S, Urdorf, Bauführer/Kalkulator, 14.03.23,

Lian, Noa Sohn von Kristina A. Wüthrich und **Pascal Eschler**, KIBAG Bauleistungen, Bern, Strassenbauer, 16.04.23,

Riano, Sohn von Angela Küng und **Christoph Gerber**, KIBAG Bauleistungen, Langnau i. E., Polier, 10.05.23,

Lenia, Tochter von Nadia und **Stephan Kläntschi**, KIBAG Management, Zürich, Chauffeur, 20.05.23,

Mathhias, Sohn von João Magalhães und **Sofia Altmann**, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Projektleiterin strategische Projekte, 24.05.23



HOCHZEITEN

Nicole Anita und Reto Hermann, KIBAG Bauleistungen, St. Gallen, Bauführer, 31.03.23

Anita und Stefan Benjamin Grüter, KIBAG Dienstleistungen, Wangen, Bootsbauer, 05.04.23

Gabriele Baccaro und Shirine Noemi, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Kaufm. Angestellte, 04.05.23

Adriana Isabel Trincheiras Pacheco dos Santos und Rafael Dos Santos Dias, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Schaler, 05.05.23

Isabel Luiza und Fabian Käslin, KIBAG Bauleistungen, W+S, Urdorf, Polier, 13.05.23



TODESFÄLLE VON AKTIV MITARBEITENDEN

Alfredo Carlos Rocha Lopes, KIBAG Bauleistungen, Chur, 12.06.1971–08.04.2023

Hanspeter Jörg, KIBAG Bauleistungen, Huttwil, 26.08.1965–08.04.2023

Alois Vogt, KIBAG Bauleistungen, Bäch, 03.12.1973–22.04.2023

DANKESCHÖN UND AUF BALD!

PENSIONIERUNGEN Diese Mitarbeitenden gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Die KIBAG dankt für die geleistete Arbeit.

DIRK DIEDRICHS

KIBAG Thurgau



Im Juni 2011 ist Dirk Diedrichs in unsere Unternehmung eingetreten. Er hat zwei Saisons für uns gearbeitet und wurde dann im

März 2013 festangestellt als Facharbeiter. Dirk hat all die Jahre in unserer Unternehmung mit der Betongruppe Betonkreisel, Busplatten und Flugbetriebsflächen in der ganzen Schweiz miterstellt und fachlich immer eine gute Unterstützung geboten. Dirk setzt sich ein und ist verlässlich. Er war oft auch selbständig unterwegs – das hat er gemocht. Er ist ein guter Geselle und wird von seinen Mitarbeitern sehr geschätzt.

Dirk und seine Familie haben sicherlich auf einiges verzichten müssen in den Jahren, die Dirk in der Schweiz gearbeitet bzw. verbracht hat. Er fuhr alle zwei Wochen nach Berlin in seine Heimat, um bei Frau und Kindern zu sein. Sicher nicht immer einfach. Seine Freizeit verbringt Dirk deshalb natürlich gerne mit der Familie in Gesellschaft.

Per 1. April 2023 ist Dirk in den FAR übergetreten und dafür wünschen wir ihm alles Gute. Der neue Lebensabschnitt soll viel Freude, Zeit mit der Familie und vor allem Gesundheit bringen. Wir bedanken uns recht herzlich bei Dirk für seine treue, langjährige Mitarbeit und sein Engagement in der Betongruppe. Alles Gute für dich.

Von Remo Baumann

RITA MEIER

Golfpark Zürichsee



Rita Meier hat im Jahr 2020 die Leitung des Proshops für den Golfpark Zürichsee übernommen. Nuolen war aber

keinesfalls Neuland für Rita, sie war schon viele Jahre vorher aktives Clubmitglied und im Golfshop tätig, als dieser noch verpachtet war und von Externen geführt wurde. Sie hat viele Hochs und Tiefs mit uns durchgemacht, von Pächterwechseln und einem überschwemmten Lager – inklusive nächtlichem Wasserschöpf-Einsatz in Gummistiefeln – bis hin zum gesamten Umbau und der Neueröffnung der 18-Loch-Anlage.

Rita hat stets aktiv am Clubleben teilgenommen und unter anderem viele Jahre lange als Captain die Ladies-Interclub-Mannschaft organisiert. Sie kannte an ihrem «1. Arbeitstag» sowohl das gesamte Personal wie auch alle Mitglieder und die meisten Gäste bereits persönlich. Schon beim ersten Lieferantenbesuch wurde gezielt ausgesucht, Rita kennt Geschmack und Kleidergrößen von fast allen Kunden im Shop.

Den Ruhestand hat sie sich mehr als verdient, umso glücklicher sind wir – und auch unsere Kunden – dass uns Rita weiterhin mit einem Pensum von 40 Prozent unterstützt und mit Rat und Tat zur Seite steht. Verabschieden werden wir uns also noch lange nicht, viel mehr freuen wir uns, dass wir weiterhin auf Rita zählen können.

Von Ursina Bisculm

HANS WÜTHRICH

KIBAG Huttwil



Hans Wüthrich begann am 1. August 2010 seine Arbeit bei der KIBAG. Davor führte er den von seinen Eltern übernommen

Landwirtschaftsbetrieb in Ursenbach. Darüber hinaus war er als Hauswart und Friedhofspfleger für die Gemeinde Ursenbach im Einsatz.

Als Bauarbeiter baute Hans Güterstrassen, Kanalisationen und Werkleitungen und kam bei Bahn- und Strassenbauprojekten zum Einsatz. Seine vielseitigen Einsätze zeichneten Hans als überall einsetzbaren Allrounder aus. Im Jahr 2016 bildete er sich im Bereich Maschinenbedienung weiter und absolvierte ein Jahr danach die Fahrprüfung für Pneu- und Raupenbagger.

In seinem Wesen blieb Hans stets ein einzigartiges und unverwechselbares Unikat. Seine Pünktlichkeit zeichnete ihn aus, er tickte wie ein Schweizer Uhrwerk. Privat gabs bei Hans jeweils nebst den Einsätzen bei KIBAG auch viel ums Haus, im Feld und Wald zu tun, zudem hat Hans eine Tochter und einen Sohn, die beide inzwischen erwachsen sind.

Hans ist per 1. Mai 2023 ins FAR eingetreten und kann nun seinen wohlverdienten Ruhestand geniessen.

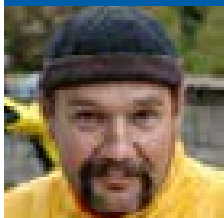
Hausi, wir danken dir für deinen Einsatz bei uns und wünschen dir alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt.

Von Marc Kohler

DANKESCHÖN UND

HANS-PETER HABEGGER

KIBAG Langnau i. E.



Als gelernter Landwirt trat Hans-Peter Habegger am 1. Januar 1992 in die damalige Firma Weiss + Hagen AG in Langnau

i.E. ein. Aus Weiss + Hagen wurde Weiss + Appetito und im Jahr 2011 folgte der Übertritt in die KIBAG. Hans-Peter blieb dem Unternehmen während all der Jahre treu und konnte als Bauarbeiter und Walzenführer vielseitig eingesetzt werden.

Seine Einsätze in der Belagsgruppe sind ebenso vielseitig. Sei es beim Güterwegbau, beim Bau von Kantonsstrassen, beim Perronbau im Bahnhof Bern oder bei Nachteinsätzen auf der Autobahn Reiden-Sursee: Auf Hans-Peter und seine hohe Leistungsbereitschaft war immer Verlass. Zählt man die Walzleistung seiner gesamten Karriere zusammen, kommt man auf eine Strassenlänge von Langnau nach Barcelona, die Hans-Peter abgewalzt und verdichtet hat.

Auch bei der alljährlichen Revision im Belagswerk anfangs Jahr war Hans-Peter immer mit von der Partie und schätzte diese Abwechslung zum «normalen» Bau-Alltag. Hämpu's treuer Begleiter war immer sein Roller, mit dem er bei Wind und Wetter seinen Arbeitsweg bestritt.

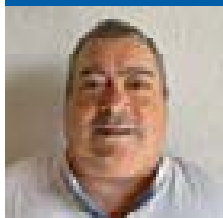
Am 31. März 2023, just an seinem 60. Geburtstag, trat Hämpu verdientermassen ins FAR über. Doch ganz kann er es nicht lassen und unterstützt uns bei Bedarf weiterhin. Wir freuen uns auf weitere Arbeitsstunden auf dem heissen Asphalt mit dir.

Hämpu, wir danken dir recht herzlich für deinen Einsatz und wünschen dir das Allerbeste für den kommenden Lebensabschnitt!

Von Marc Kohler

JOSÉ ANTONIO ROQUE ABREU

KIBAG Oftringen



Nach 38 Jahren, davon neun Jahre als Saisonier bei der KIBAG Oftringen, hat sich José Antonio Roque Abreu, genannt Toni, auf

Ende April in den wohlverdienten Ruhestand begeben.

1985 trat Toni seine Stelle bei der KIBAG Oftringen (damals Franz König AG) als Saisonier an. Ab Anfang 1994 erhielt er eine Festanstellung als Bauarbeiter. In den folgenden 20 Jahren war er in der Belagsgruppe als Allrounder tätig, danach auf diversen Baustellen im Strassen- und Tiefbau.

Toni wurde auch wegen seiner grossen Zuverlässigkeit und seinem aussergewöhnlichen Geschick, Dinge jeglicher Art zu reparieren, sehr geschätzt. Während seiner Karriere gelang es ihm, so manchem Kühlschrank und etlichen Heizungen in den Baracken ein zweites Leben einzuhauen! Durch sein Fachwissen und seine ruhige und freundliche Art war Toni bei allen Mitarbeitern sehr beliebt.

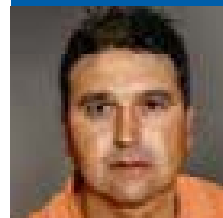
Während seiner vielen Dienstjahre in unserem Unternehmen hat Toni unzählige spannende Projekte mitgestaltet, auf die er zu Recht stolz sein darf. All die Jahre ist er bei jedem Wetter mit seinem Töffli pünktlich zur Arbeit erschienen!

Lieber Toni, wir verabschieden uns schweren Herzens von dir und danken dir für deinen langjährigen Einsatz bei der KIBAG. Da du mit deiner Familie im nächsten Jahr in deine Heimat Portugal zurückkehren wirst, bleibt dir nun mehr Zeit, deine wohlverdiente Ruhe zu geniessen und deinen Interessen und Hobbys nachzugehen. Wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, gute Gesundheit und viele schöne Stunden mit Familie und Freunden.

Von Martin Joggi

CUSTODIO DE ALMEIDA SANTOS

KIBAG Langenthal



Custodio De Almeida Santos trat im August 1994 bei uns in die damalige Franz König AG ein. Seine berufliche Laufbahn begann in

einer kleinen Strassenbau-Equipe, in welcher er die ersten Jahre als Bauarbeiter Kleinaufträge ausführen konnte. Später wurde seine Arbeitskraft in der Belagsorganisation benötigt. Custodio eignete sich rasch die notwendigen fachlichen Fähigkeiten an, so dass er sich in seiner Gruppe bald zu einem Schlüsselmann und zum top Walzenführer entwickelte.

Oftmals wurde er auch als Baumaschinenführer für spezielle Arbeitseinsätze ausgewählt, da er auch bei Nacht- und Wochenendarbeiten immer sehr flexibel einsetzbar war. Custodio ist ein sehr angenehmer Mensch und wurde für seine ruhige Art stets sehr geschätzt. Kaum etwas brachte ihn aus der Ruhe, und er blieb auch in hektischen Momenten konzentriert und diszipliniert. Seine Vorgesetzten konnten sich immer darauf verlassen, dass er als pflichtbewusster und engagierter Mitarbeiter die ihm erteilten Aufträge korrekt, speditiv und zur vollen Zufriedenheit erledigte.

In seiner Freizeit kümmerte sich Custodio gerne um seine Familie. Da seine Brüder auch bei uns in der KIBAG arbeiten, nahm er jeweils die Koordination für seine Familie wahr.

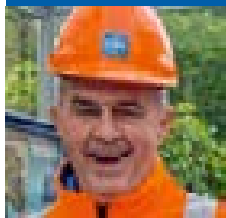
Lieber Custodio, wir danken Dir ganz herzlich für den jahrelangen Einsatz bei uns. Für den bevorstehenden Lebensabschnitt wünschen wir Dir und Deiner Familie viel Ruhe, Zufriedenheit und alles Gute in Deiner Heimat Portugal.

Von Adrian Meer

AUF BALD!

NAZIF KOLONJA

KIBAG Zürich



Lieber Nazif, du hast bei uns am 1. Juni 2000 als Maschinist bei der damaligen KIBAG Uster im Tief- und Rückbau begon-

nen. In den darauffolgenden Jahren hast du diverse Weiterbildungskurse absolviert und erfolgreich Ausweise im Tiefbau erworben. Deine Leistungen als Maschinist werden uns in guter Erinnerung bleiben, du hast einen super Job gemacht!

Im Rückbau konnte dein ruhiger und wohlüberlegter Umgang mit dem Bagger auch ein hektisches Terminprogramm präzise bewältigen. Im Tiefbau konnte jeder deiner Mitarbeiter und Vorgesetzten darauf vertrauen, dass die zu erstellende Baugrube mit dem Bagger exakt nach Plan ausgeführt wird.

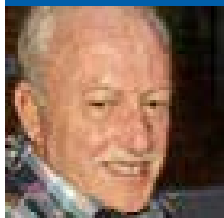
Nach mehr als 22 Jahren bei der KIBAG im Tief- und Rückbau Zürich hattest du deinen letzten Arbeitstag am 31. März 2023. So nehmen wir mit Bedauern Abschied von einem erstklassigen Maschinisten. Jetzt vermissen wir dich seit dem 1. April – doch lässt du uns nicht allein, arbeiten doch zwei deiner Schwiegersöhne weiterhin bei der KIBAG.

Jetzt kannst du deinen wohlverdienten Ruhestand im FAR geniessen und wir wünschen dir nur das Beste und viel Freude an deinen Enkeln und Urenkeln!

Von Alexander Dieziger

ALOIS BEELER

KIBAG Bäch



Alois Beeler, genannt Wisi, begann am 1. April 1992 als junger Vorarbeiter in der KIBAG. Dank seiner Erfahrung und

Wissensbreite wurde er dann schon sehr bald auf grossen Baustellen als Polier eingesetzt. Im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit im Strassen- und Tiefbau entwickelte er unverzichtbare Fertigkeiten, welche von Kollegen und Bauführern sehr geschätzt wurden. Insgesamt hielt er uns etwas über 31 Jahre die Treue, bis er am 1. Mai 2023 in seine wohlverdiente Frühpensionierung eintrat.

Wisi konnte seine vielseitigen Erfahrungen sehr gut einbringen und war sich nie zu schade, auch im grössten Schlamm die Stiefel anzuziehen und selbst den Graben auszuschaufeln. Ob Strassenbau, Betonbau, Rückbau- oder Aushubarbeiten, auf ihn als führende Kraft auf der Baustelle konnte man sich voll und ganz verlassen. Kaum jemand hat es je geschafft, ihn aus der Reserve zu locken, und auch hektische Zeiten konnte er mit seiner ruhigen Art sehr gut managen. Aus diesen Gründen war die Zusammenarbeit mit ihm, ob im Büro oder auf der Baustelle, stets sehr angenehm. Für die grossartigen und intensiven Jahre in der KIBAG möchten wir dir, Wisi, recht herzlich danken.

Nun kannst du dich voll und ganz deinen Hobbys widmen, deinen Garten hegen und pflegen und mit deinem roten Audi auf Touren gehen – wir gönnen dir dies von ganzem Herzen. Vielen Dank, Wisi, für deinen Einsatz in der KIBAG, wir wünschen dir beste Gesundheit und viele schöne und gemütliche Momente in deinem nächsten Lebensabschnitt. Deine KIBAG Kollegen

Von Adrian Bürgi

SAMUEL TEIXEIRA

KIBAG Winterthur



Samuel Teixeira war seit dem 17. Februar 2003 bei der KIBAG Winterthur tätig und ist auch nach 20 Jahren ein gross-

artiger, zuverlässiger und sympathischer Angestellter wie auch Arbeitskollege geblieben. Jahre bevor Samuel zur KIBAG Familie stiess, war er schon einmal in der Schweiz zum Arbeiten, ging jedoch dann zurück nach Portugal. Im Jahr 2003 ist er auf Empfehlung von einem KIBAG Mitarbeiter zu unserem «KIWI-Team» gestossen.

Jede Arbeit, die man dir zugeteilt hat, hast du zuverlässig und geübt ausgeführt. Zwischendurch durfte etwas Humor nicht fehlen, was auch einige Fotos von dir auf der Baustelle bestätigten. Auch für Wochenendeinsätze durften wir immer mit dir rechnen.

In deiner Freizeit durftest du viele schöne Stunden bei einem feinen Essen und spannenden Diskussionen mit deinen Kollegen geniessen. Wir nehmen einmal an, dass es sich hierbei um portugiesische Spezialitäten handelte, um kein «Heimweh» zu bekommen. Dieses Jahr durftest du zwei Jubiläen feiern. Im Februar deinen 60. Geburtstag und Ende März noch dein 20-jähriges Dienstjubiläum. Im Feiermodus in den FAR – was aber auch bedeutet, dass du der Schweiz den Rücken zugekehrt hast.

Samuel, wir wünschen dir und deiner Familie in deinem neuen Lebensabschnitt viel Glück und gute Gesundheit.

Vielen Dank für deinen grossen Einsatz.

Von Marcel Stadler



WORK

SPACE

Gute Schnappschüsse sind einen Abdruck wert! Und so funktioniert's: Gestalten Sie Ihren Beitrag (möglichst mit Bild) auf einem Blatt Papier oder auf dem Computer. Senden Sie das Blatt, eine Digitalaufnahme davon oder das JPG-File an b.weinmann@kibag.ch oder per Post an KIBAG Management AG, Bea Weinmann, Seestrasse 404, 8038 Zürich.

Foto: Michi Halter



Militär in Neuheim

Allzeit gute Fahrt!

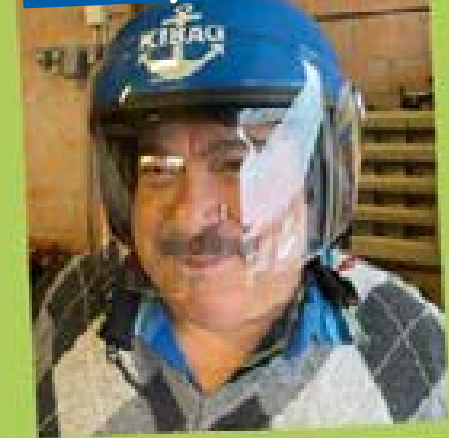


Foto: Dardan Shala



Einen schönen Sommer!

Foto: Beat Weinmann



Badespass in der Mörtelmulde!

Foto: Bruno Debrunner



Vogelnest im Fahrwischer

Foto: Andreas Mühlhaupt

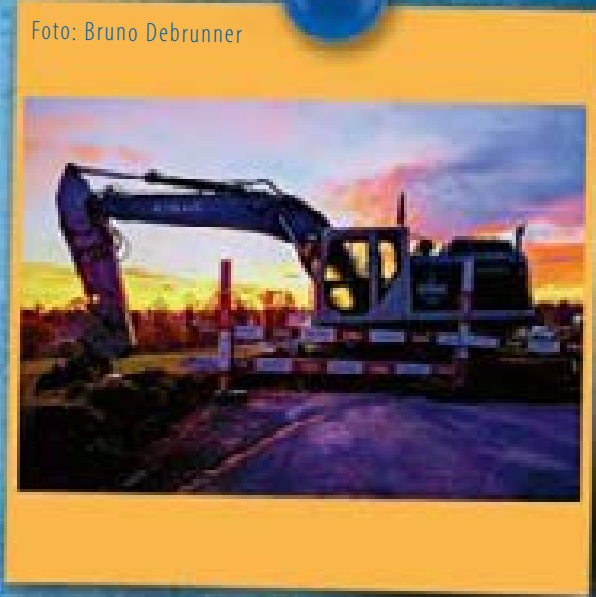


Foto: Nathalie Baur

Wings for Life World Run 2023



*Baustellenbesichtigung
Eiusiedeln*

Foto: Roman Birciler



*Herzlichen Glückwunsch
Fabian & Isabelle*

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT IM SEPTEMBER 2023



VORSCHAU

**KIBECO-TALK 2023:
BETON IM
WANDEL**

**BOHRUNGEN FÜR
SOLARANLAGE
IN CONTHEY**

**KIBAG LERNENDE
ABSCHIED UND
WILLKOMMEN**